



FOKUSSIERT
STARK
NACHHALTIG

*Jahresfinanzbericht 2016
der Unternehmens Invest AG*

KENNZAHLEN

der UIAG-Gruppe, Wien

	2016	2015
Unternehmenskennzahlen		
Umsatzerlöse	28,79 m€	24,57 m€
Ergebnis nach Steuern	0,41 m€	0,58 m€
Ergebnis des Geschäftsjahres	47,31 m€	0,58 m€
<i>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	<i>43,64 m€</i>	<i>1,18 m€</i>
<i>davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen</i>	<i>3,67 m€</i>	<i>-0,60 m€</i>
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	130,64 m€	90,74 m€
Bilanzgewinn inklusive Rücklagen	86,88 m€	46,88 m€
Eigenkapital	118,20 m€	78,57 m€
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	90,47 %	86,59 %
Mitarbeiter		
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	240	222
Börsenkennzahlen¹⁾		
Anzahl der Aktien	4.250.000	4.250.000
Schlusskurs (Bilanzstichtag)	22,15 €	23,00 €
Höchstkurs	25,00 €	25,60 €
Tiefstkurs	19,60 €	20,26 €
Marktkapitalisierung	94,1 m€	97,8 m€
Buchwert je Aktie	27,81 €	18,49 €
Ergebnis je Aktie	11,13 €	0,14 €

¹⁾ Aktie notiert im Amtlichen Handel der Wiener Börse, Segment Mid Market

FOKUSSIERT
STARK
NACHHALTIG

Jahresfinanzbericht
2016

WERTE BESTIMMEN UNSER HANDELN

Die Unternehmens Invest AG (UIAG) ist eine im Mid Market der Wiener Börse notierte Industrieholding, die sich mit einem operativen Ansatz an mittelständischen Unternehmen beteiligt. Als aktiver Investor mit langfristigem Investitionshorizont sucht die UIAG national und international mittelständische Industrieunternehmen, die unter anderem Wachstumsbedarf haben, sich in Krisensituationen befinden oder Unternehmensnachfolge suchen.

Der Beteiligungsansatz ist langfristig ausgerichtet. Ohne direkte Orientierung an einem Exit verfolgt die UIAG ihren unternehmerischen Ansatz durch die Bereitstellung von Liquidität und operativem Know-how. Als Eigentümer übernimmt sie die unternehmerische Verantwortung und investiert in den langfristigen Erfolg ihrer Tochterunternehmen. Die UIAG fokussiert sich hierbei auf deren strategische, operative und finanzielle Unterstützung, Performance- und Ertragsverbesserung sowie die langfristige Entwicklung über Buy & Build-Strategien.

JAHRESFINANZ- BERICHT 2016

über das Geschäftsjahr 2016 der UIAG-Gruppe, Wien

16	Vorwort des Vorstandes	45	Konzernabschluss
18	Bericht des Aufsichtsrates	46	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
20	Organe der Gesellschaft	47	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
22	Konzernbeteiligungen	48	Konzernbilanz
23	Das UIAG-Team	50	Konzern-Kapitalflussrechnung
		52	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
24	Corporate Governance-Bericht	54	Konzernanhang
24	Bekanntnis zum österreichischen Corporate Governance Kodex	96	Anlagen zum Konzernanhang
26	Organe der Gesellschaft und Organbezüge	102	Bestätigungsvermerk
32	Maßnahmen zur Förderung von Frauen	108	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
32	Externe Evaluierung		
33	Konzernlagebericht	109	Jahresabschluss
34	Bericht über die Beteiligungen	110	Lagebericht
39	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	118	Bilanz
41	Mitarbeiter	120	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Risikobericht	121	Anhang
42	Nachhaltigkeit	132	Anlagen zum Anhang
42	Corporate Governance Kodex	134	Bestätigungsvermerk
42	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	140	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
43	Offenlegung gemäß § 243 a UGB		
44	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017	141	Weitere Informationen



DIGITALISIERUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Die digitale Transformation erfasst zunehmend auch die etablierten Schlüsselindustrien. Für die UIAG stellt die Beteiligung am IT-Haus All for One Steeb AG die Möglichkeit dar, am Wachstum im Bereich der Industrie 4.0 zu partizipieren. Mit einer starken Kernaktionärin kann der erfolgreiche Anbieter von SAP-Lösungen für den Mittelstand sein Wachstumspotenzial voll ausschöpfen. Organische Zuwächse sind ebenso geplant wie Akquisitionen innerhalb der Branche.





MARKTFÜHRER DURCH QUALITÄT & FUNKTIONALITÄT

Der neue Marktauftritt der Pongratz Trailer Group reflektiert die hohen Ansprüche des Marktführers für PKW-Anhänger in Österreich hinsichtlich Produktqualität, Professionalität im Service sowie hochwertigen und funktionalen Design. Auch das neue Internet-gestützte Vertriebssystem wurde mit tatkräftiger Unterstützung der UIAG-Experten umgesetzt. Dadurch ist Pongratz nun in der Lage, seinem Händlernetz eine effiziente und kostensparende Ansprache der Endkunden zu ermöglichen.



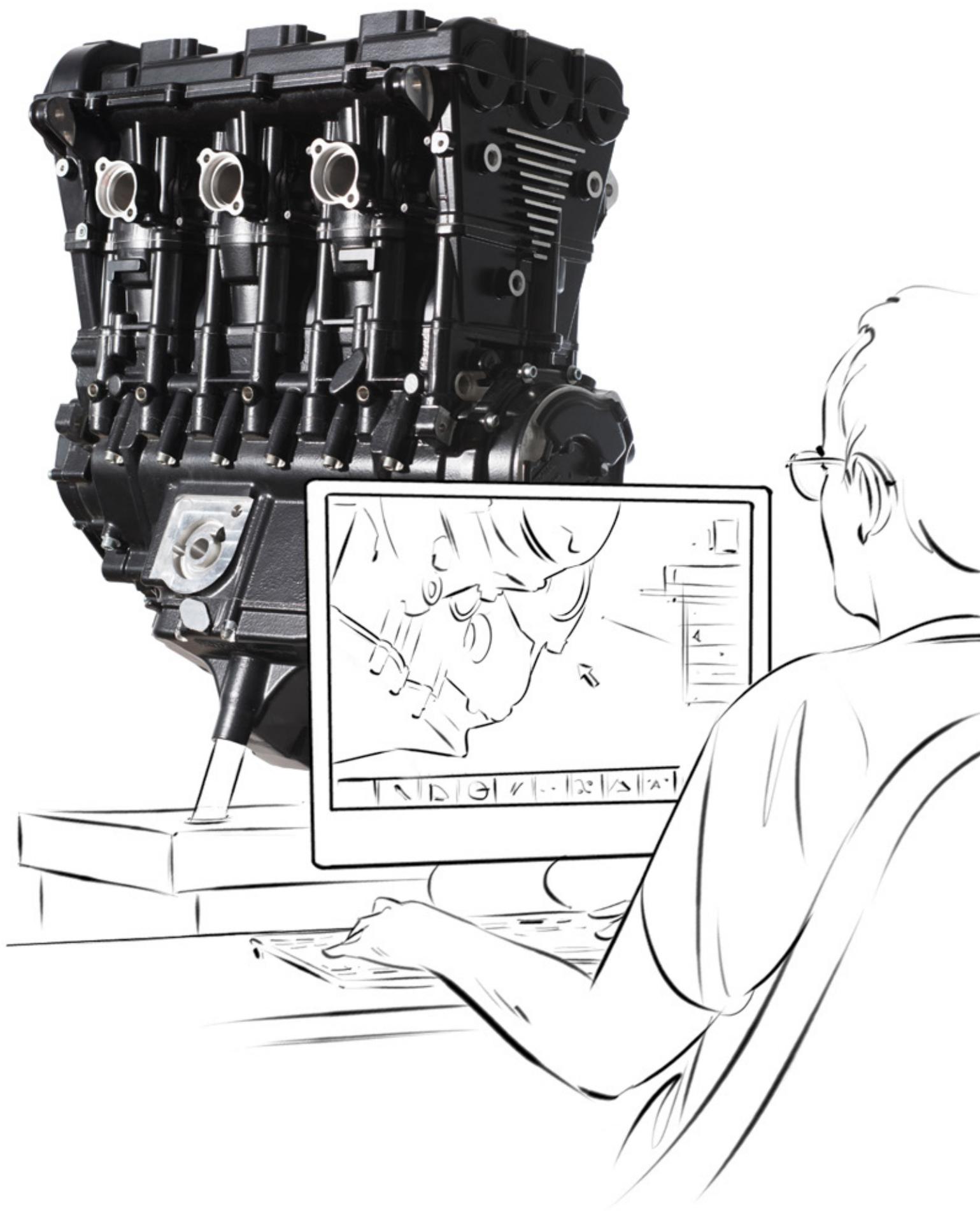
Pongratz





PRÄZISIONS- GUSS FÜR DEN WELTMARKT

Wachsen mit Kleinserien. Was in Zeiten von Standardisierung und Massenfertigung wie ein Widerspruch wirkt, bedeutet für Begalom die Zukunft. Im Unterschied zu Großgießereien bietet Begalom Flexibilität, rasche Reaktion und Top-Qualität. Seit dem Einstieg der UIAG steht Know-how-Entwicklung im Vordergrund und Begalom wurde als Partner der Forschungsabteilungen führender Erzeuger von Straßen-, Schienen-, Luft- und Wasserfahrzeugen noch gefragter.





LUFTGÜTE GENAU ÜBERWACHT

Durch zunehmendes Umweltbewusstsein gewinnt die Messung von Luftqualität immer mehr an Bedeutung – inzwischen auch in den Industrieregionen Asiens. Als weltweit führender Hersteller von Kompaktmess-Systemen bietet die MLU/recordum innovative Lösungen für die optimale Erfassung von verschiedensten Schadstoffen in der Luft. Nach der Stärkung des Unternehmens im Rahmen einer Mehrheitsübernahme durch die UIAG gelang es, das Unternehmen in neuen Wachstumsregionen zu positionieren.





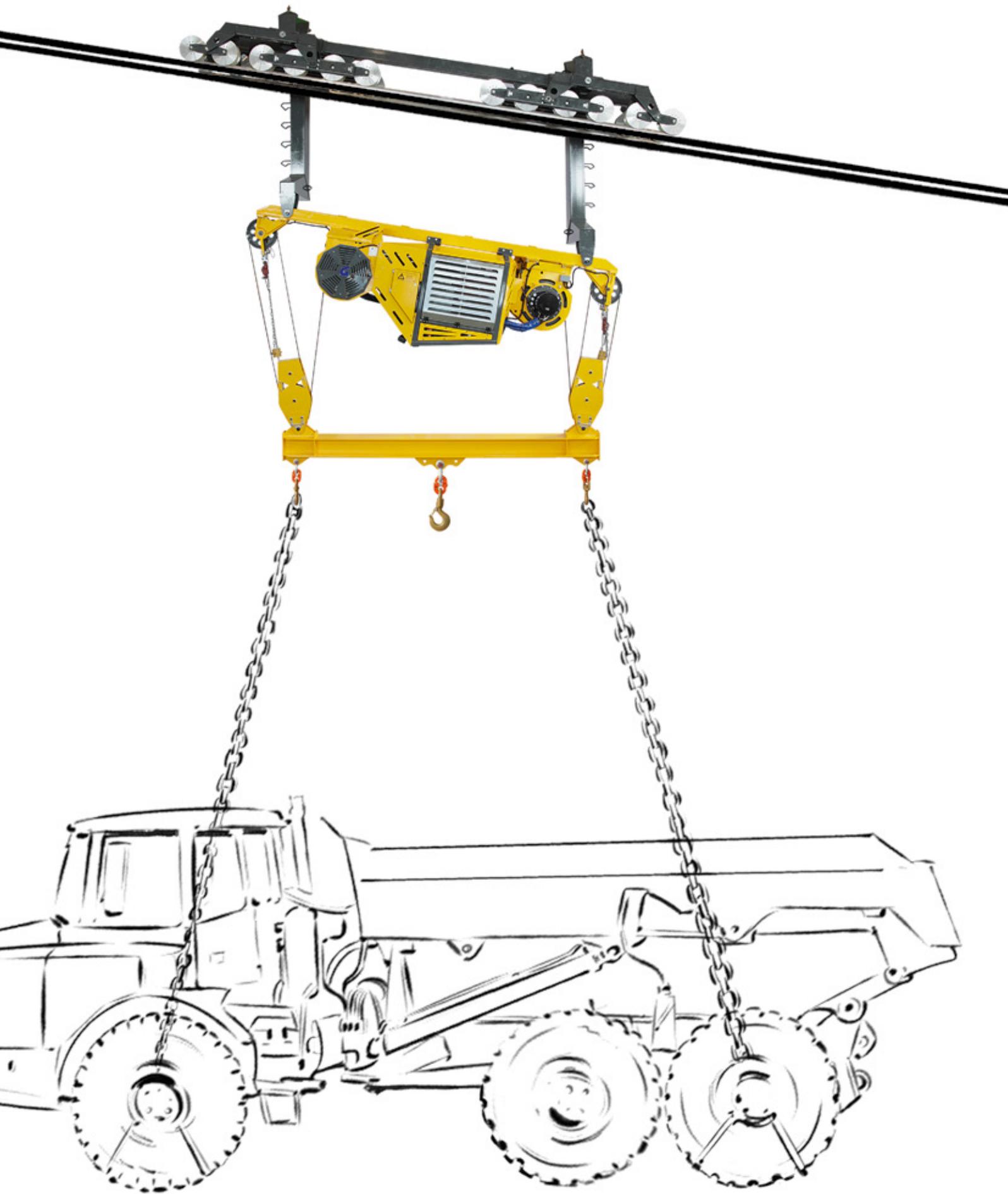
airpointer



TRANSPORT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Je steiler und unzugänglicher das Gelände, desto gefragter ist die Seiltransporttechnologie der LCS-Gruppe – sei es bei der Errichtung von Pipelines, beim Ausbau der Wasserkraft oder bei der variablen Bedachung von Sportstadien. Mit dem starken Rückhalt der UIAG ist es der LCS möglich, das Leistungsspektrum kontinuierlich zu erweitern und weltweit anspruchsvolle Projekte zu realisieren.





BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2016 setzte die Unternehmens Invest AG (UIAG) wesentliche Schritte in der strategischen Weiterentwicklung. Durch gezielte Akquisitionen bzw. Verkäufe von Beteiligungen im Verlauf des Berichtsjahres gelang die Umsetzung eines langfristigen Zieles, nämlich an allen Unternehmen im Portfolio eine federführende Beteiligung zu halten. Reine Finanzbeteiligungen befinden sich derzeit nicht im Bestand.

Nach dieser konsequenten Umschichtung stellt All for One Steeb AG, das in der D-A-CH-Region führende IT-Haus, heute die größte Beteiligung der UIAG dar. Mit ihrer Ausrichtung auf den Mittelstand im deutschsprachigen Raum, der weit über die Grenzen hinaus erfolgreich aktiv ist, passt All for One Steeb AG ausgezeichnet in den Unternehmensverband der UIAG.

Im Sinne einer langjährigen Verbundenheit und angesichts der hervorragenden Entwicklung der All for One Steeb AG lag es für die UIAG auf der Hand, die bestehende Unternehmensführung in der Umsetzung deren Strategie auch weiterhin zu unterstützen. Um die Interessen der neuen Haupteigentümerin entsprechend zu vertreten, zog UIAG-Vorstand Paul Neumann in den Aufsichtsrat der in Stuttgart börsennotierten Gesellschaft ein.

Die Unternehmenspolitik, wonach die Geschäftsführungen der Beteiligungsfirmen mit von der UIAG entsandten Experten verstärkt werden, führte inzwischen zu den gewünschten Effekten. Während sich die neu hinzugekommenen Mitglieder der jeweiligen Unternehmensleitungen primär mit kaufmännischen und organisatorischen Fragen beschäftigen, kann sich das bestehende Management voll auf die Know-how-Entwicklung konzentrieren. Diese Verteilung der Führungsrollen versetzt die Unternehmen in die Lage, weitere Wachstumsschritte zu gehen und sich international zu etablieren.

Als zielführende Maßnahme zur Steigerung der Effizienz hat sich auch die Übersiedlung des UIAG-Firmensitzes von Wels nach Wien herausgestellt. Nicht nur die Abstimmung entlang der Berichtslinien wurde wesentlich erleichtert, auch zwischen den Beteiligungsgesellschaften kommt es verstärkt zum Austausch von Erfahrungen und Ideen.

Die aktive M&A-Tätigkeit des Jahres 2016 spiegelt sich in den Kennzahlen der UIAG wider. Das Ergebnis nach Steuern blieb erwartungsgemäß knapp im positiven Bereich und belief sich auf 0,4 m€ (2015: 0,6 m€). Im Zusammenhang mit der Übernahme der All for One Steeb AG ergab sich eine Steigerung des Jahresergebnisses auf 47,3 m€ (2015: 0,6 m€), die vor allem auf buchhalterische Effekte zurückzuführen ist.

In Anbetracht des Ergebnisses nach Steuern und der soliden Liquiditätsausstattung wird der Vorstand der Hauptversammlung am 30. Mai 2017 eine Dividende von 0,35 € pro Aktie (2015: 0,70 € pro Aktie) vorschlagen.



von links:

Paul Neumann, MBA
Vorstandsmitglied

Dr. Rudolf Knünz
Vorstandsvorsitzender

Auch weiterhin ist die UIAG aktiv auf der Suche nach attraktiven Beteiligungen, mit denen sie gemeinsam wachsen will. Die dafür notwendigen Mittel sind in ausreichendem Maß vorhanden – und die Entwicklung der bestehenden Portfoliounternehmen spricht für sich.

Wir bedanken uns bei unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Geschäftspartnern für die breite Zustimmung zu unserer Strategie. Ausgestattet mit diesem Vertrauen, blicken wir zuversichtlich in das Jahr 2017.

Wien, im April 2017

Dr. Rudolf Knünz
Vorstandsvorsitzender

Paul Neumann, MBA
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft berichten lassen.

In seinen fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes im Geschäftsjahr 2016 ausführlich mit den getätigten und anstehenden Beteiligungskäufen und -veräußerungen, dem Jahresabschluss des Unternehmens, der laufenden Überprüfung der bestehenden Engagements sowie mit dem Risikokontrollsystem des Vorstandes befasst. Wichtige einzelne Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat geprüft und über die vorgelegten Geschäfte entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016, der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 sowie der Konzernabschluss zum 31.12.2016 und der Konzernlagebericht über den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KMPG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat somit bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2016 den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Der Abschlussprüfer hat weiters bestätigt, dass der Konzernabschluss zum 31.12.2016 in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zum 31.12.2016 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme im abgelaufenen Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und dass die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht keine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages sowie des Konzernlageberichtes und des



Dr. Norbert Nagele
Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernabschlusses und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Prüfungsausschuss schließt sich auch dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an und hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die KPMG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss hat weiters den Corporate Governance-Bericht geprüft und dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2016 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria GmbH (FN 269725 f) Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.2017 bis 31.12.2017) vor.

Wien, im April 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Nagele', written in a cursive style.

Dr. Norbert Nagele
Aufsichtsratsvorsitzender

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand



DR. RUDOLF KNÜNZ

Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 21. Juli 2010,

Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2021

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Innsbruck;
Insead MBA/Fontainebleau 1977

1989–2014: Aufbau der CROSS Industries-Gruppe; 1992–2007:
Aktionär und CFO der KTM-Gruppe; 2005–2010: Aufsichtsrat
der Unternehmens Invest AG; 2007–2014: Aufsichtsrat der
KTM-Gruppe; 2017: Vorstand der UI Vermögensverwaltung AG

Aufsichtsratsfunktionen:

Vorsitzender der Ganahl Aktiengesellschaft



PAUL NEUMANN, MBA

Erstbestellung: 1. September 2013,

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. August 2018

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen;
Insead MBA/Fontainebleau 2013

2008–2009: Analyst bei Morgan Stanley; 2009–2011: Investment
Analyst und Investment Associate bei Aabar Investment;
ab 2013: Aktionär und Vorstand der Unternehmens Invest AG;
Mitglied des Beirates von Pongratz und BEGALOM Guss;
2017: Vorstand der UI Vermögensverwaltung AG

Aufsichtsratsfunktionen:

Mitglied der All for One Steeb AG

Der Aufsichtsrat



DR. NORBERT NAGELE

Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2010, gewählt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2019

Partner der Haslinger/Nagele & Partner
Rechtsanwälte GmbH, Linz

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:

u. a.: Vorsitzender der delfortgroup AG und der Swietelsky Baugesellschaft mbH; Stellvertretender Vorsitzender der LORENZ Shoe Group AG; Mitglied der Pöttinger Landtechnik GmbH und der Weiß Handels GmbH; Vorsitzender der UI Vermögensverwaltung AG

DR. MANFRED DE BOCK

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied seit Mai 2012, gewählt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2016

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:

u. a.: Stellvertretender Vorsitzender der UI Vermögensverwaltung AG

DI GÜNTHER APFALTER

Aufsichtsratsmitglied seit Juli 2013, gewählt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2017

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:

u. a.: Vorsitzender der MAGNA Metallforming AG, der MAGNA STEYR AG und der MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG; Stellvertretender Vorsitzender der MAGNA Powertrain AG; Mitglied der UI Vermögensverwaltung AG

DI DR. OTTO URBANEK

Aufsichtsratsmitglied seit Juli 2013, gewählt bis zur Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2017

Weitere Aufsichtsratsfunktionen:

u. a.: Mitglied der Fronius International GmbH und der UI Vermögensverwaltung AG

KONZERN- BETEILIGUNGEN¹⁾



ALL FOR ONE STEEB AG
Filderstadt, Deutschland (25,07 %)
www.all-for-one.com



PONGRATZ TRAILER-GROUP GMBH
Traboch (100 %)²⁾
www.pongratz-anhaenger.com



BEGALOM GUSS GMBH
Altmünster (60 %)
www.begalom.at



MLU-MONITORING
FÜR LEBEN UND UMWELT GES.M.B.H.
Wiener Neudorf (60 %)³⁾
www.mlu.eu



LCS HOLDING GMBH
Sulz (30 %)
www.lcs-cablecranes.com
www.gantner-cableways.com

Operative
Beteiligungen

UIAG INFORMATIK-HOLDING GMBH
Wien (49,55 %)

– All for One Steeb AG,
Filderstadt, Deutschland (25,07 %)

UI VERMÖGENSVERWALTUNG AG
Wien (100 %)

UIAG AUTOMOTIVE BETEILIGUNGS GMBH
Wels (100 %)

UIAG HOLDING GMBH
Wien (60 %)

UIAG BETEILIGUNGS GMBH
Wien (100 %)

Beteiligungs-
verwaltung

¹⁾ Vereinfacht, Stand April 2017

²⁾ Davon 1 % über die UIAG Beteiligungs GmbH

³⁾ Durchgerechnet über UIAG Holding GmbH

DAS UIAG-TEAM



von links: Paul Neumann, MBA (Vorstand), Dr. Rudolf Knünz (Vorstandsvorsitzender), Kathrin Steininger, LL.B. MA (Analystin), Andrea Salchenegger (Investor Relations), Dr. Wolfgang Kappl (Projektmanager), Mag. (FH) Lukas Mahn (Controlling)

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT

Zur Sicherstellung einer nachhaltigen, wertschaffenden Unternehmensentwicklung folgt die Unternehmens Invest AG den Grundsätzen und Prinzipien der Transparenz und einer offenen Kommunikationspolitik.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (ÖCGK)

Seit dem Geschäftsjahr 2003 bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG zu den Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at) und seinem Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle. Dabei ist größtmögliche Transparenz ein wichtiges Anliegen.

Der ÖCGK schafft einen Ordnungsrahmen für eine verantwortungsbewusste, transparente Leitung und Kontrolle. Grundlagen sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zu der Vergütung der Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit dem Jahr 2002 mehrfach überarbeitet.

Die Unternehmens Invest AG bekennt sich uneingeschränkt zum ÖCGK in der geltenden Fassung. Dieses Bekenntnis ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmens Invest AG mit dem Ziel, das Vertrauen der Aktionäre zu stärken und die hohen unternehmens-internen Rechts-, Verhaltens- und Ethikstandards der Unternehmens Invest AG weiter kontinuierlich zu optimieren. Zudem ist das Unternehmen durch die Notiz seiner Aktien im Mid Market der Wiener Börse verpflichtet, die Vorgaben des ÖCGK einzuhalten.

Die Unternehmens Invest AG erfüllt sämtliche verpflichtende L-Regeln („Legal Requirement“).

Die C-Regeln („Comply or Explain“) werden von der Gesellschaft bis auf folgende Abweichungen eingehalten:

Der österreichische Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2015 sowie der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2016 sind auf der Homepage der Unternehmens Invest AG (www.uiag.at) zugänglich.



Comply or Explain

C-Regel 18: Der Einrichtung einer internen Revision als eigene Stabsstelle wird aufgrund der mangelnden Größe des Unternehmens nicht entsprochen. Es ist jedoch eine interne Kontroll- und Reportingsystematik aufgesetzt, die den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken zu erkennen und rasch darauf zu reagieren. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wird regelmäßig über die internen Kontrollmechanismen und das Risikomanagement im Konzern informiert.

C-Regeln 27 und 30: Die variablen Jahresvergütungskomponenten sind der Höhe nach begrenzt und hängen von der Investitionstätigkeit der Unternehmens Invest AG und der Wertsteigerung sowie dem Return on Investment aus dem Verkauf von Beteiligungen und Projekten ab. Eine Veröffentlichung zu allen Details der Vorstandsbezüge, insbesondere zu den einzelnen Leistungskriterien der variablen Vergütung, wird nicht vorgenommen, weil diese Informationen, zusätzlich zu den bereits im Corporate Governance-Bericht veröffentlichten Informationen, nach Ansicht der Gesellschaft den Aktionären keine besonderen kapitalmarktrelevanten Informationen bringen würden.

C-Regel 36: Der Aufsichtsrat ist bestrebt, seine Organisation, Arbeitsweise und Effizienz ständig zu verbessern. Eine explizite Selbstevaluierung hat im Geschäftsjahr 2016 nicht stattgefunden.

C-Regeln 39, 41 und 43: Da der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG im Geschäftsjahr 2016 aus nur vier Mitgliedern bestand, wurde auf die Einrichtung eines Nominierungsausschusses, eines Vergütungsausschusses sowie eines Ausschusses, der zu Entscheidungen in dringenden Fällen befugt ist, verzichtet, da dies zu keiner Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit geführt hätte. Die Angelegenheiten dieser Ausschüsse werden im gesamten Aufsichtsrat behandelt.

C-Regel 83: Dieser Regel wird nicht entsprochen, weil das betriebsspezifische Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligungsgesellschaften eingerichtet ist und aufgrund der Holdingfunktion das beteiligungsspezifische Risikomanagement ohnedies Teil des Beteiligungsmanagements ist.

Die Gesellschaft fühlt sich zu Transparenz und der Zielsetzung „True and Fair View“ für alle Eigentümer verpflichtet. Alle relevanten Informationen werden im Geschäftsbericht, im Halbjahresabschluss, auf der Homepage des Unternehmens und im Rahmen der laufenden Pressearbeit veröffentlicht. Die Berichte werden nach international anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (IFRS) erstellt. Die Unternehmens Invest AG informiert ihre Aktionäre mit Ad-hoc- oder Pressemeldungen zu allen unternehmensrelevanten Themen. Auf wichtige Termine wird im Finanzkalender hingewiesen. Sämtliche Informationen werden auf der Homepage des Unternehmens unter Investoren > Finanznews veröffentlicht. Sie stehen damit allen Aktionären zeitgleich zur Verfügung.

Die Gesellschaft hat 4.250.000 Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmegesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmeangebotes (öffentliches Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Aktien erhält.

ORGANE DER GESELLSCHAFT UND ORGANBEZÜGE

Vorstand

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG bzw. die einzelnen Vorstandsmitglieder agieren auf der Grundlage des Gesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstandes, welche die Regeln der Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsverteilung im Vorstand festlegen.

Die Abstimmung innerhalb des Vorstandes erfolgt in regelmäßigen Sitzungen, die in einem etwa zwei- bis vierwöchentlichen Rhythmus stattfinden, aber auch in Gestalt eines informellen Informationsaustausches. In den Vorstandssitzungen werden das laufende Geschäft und die unternehmensstrategischen Themen besprochen. Ebenso werden die jeweils anstehenden Maßnahmen der Leitung und Geschäftsführung abgestimmt, die von den geschäftsordnungsgemäß zuständigen Vorstandsmitgliedern umzusetzen sind.

Die Geschäftsordnung unterwirft den Vorstand bzw. die einzelnen Vorstandsmitglieder umfassenden Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat und normiert einen umfangreichen Katalog von Maßnahmen und Rechtsgeschäften, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Zusammensetzung des Vorstandes

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dr. Rudolf Knünz <i>Vorstandsvorsitzender</i>	1951	21.07.2010	30.06.2021

Weitere wesentliche Funktionen im Konzern:

- Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH
(gemeinsam mit Paul Neumann, MBA)
- Geschäftsführer der UIAG Beteiligungs GmbH
- Geschäftsführer der UIAG Automotive Beteiligungs GmbH

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

- Aufsichtsratsvorsitzender der
Ganahl Aktiengesellschaft, Frastanz

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
------	----------	-----------------------------	------------------------------

Paul Neumann, MBA <i>Vorstandsmitglied</i>	1984	01.09.2013	31.08.2018
---	------	------------	------------

Weitere wesentliche Funktionen im Konzern:

- Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH
(gemeinsam mit Dr. Rudolf Knünz)
- Geschäftsführer der UIAG Holding GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrates der
All for One Steeb AG, Filderstadt (seit November 2016)

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen
in in- und ausländischen, nicht in den Konzernabschluss
einbezogenen Gesellschaften:

- Mitglied des Aufsichtsrates der
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg (bis August 2016)

Vorsitz und Kompetenzverteilung im Vorstand

Name	Ressortzuständigkeit
Dr. Rudolf Knünz, <i>Vorstandsvorsitzender</i>	Kaufmännische Angelegenheiten, Projektstrukturierung (Due Diligence, Verträge, Finanzen)
Paul Neumann, MBA	Akquisition von Projekten und Investoren, Verkauf von Projekten und Beteiligungen

Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung, ÖCGK und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates und der Ausschüsse des Aufsichtsrates sind im Sinn des ÖCGK frei und unabhängig. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt fünf Aufsichtsrats-sitzungen und somit jeweils mindestens eine pro Quartal (C-Regel 36 des ÖCGK) abgehalten. Alle Mitglieder haben an mindestens drei Sitzungen persönlich teilgenommen (C-Regel 58 des ÖCGK), daher hat kein Aufsichtsratsmitglied an mehr als der Hälfte der Sitzungen nicht teilgenommen. Weiters fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von seinem Stellvertreter geleitet.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrates werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Leiters der Sitzung den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. An den Sitzungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrates nicht anderes bestimmt. Die Mitglieder des Vorstandes haben kein Stimmrecht.

In der Aufsichtsratssitzung erläutern die Mitglieder des Vorstandes umfassend den Geschäftsverlauf und die personelle und finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die Beratung mit dem Vorstand und der Mitglieder untereinander nimmt breiten Raum ein.

Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse erfüllen ihre Aufgaben im Namen des Aufsichtsrates. Jedem Ausschuss müssen mindestens zwei Mitglieder angehören. Für die Beschlussfähigkeit eines Ausschusses ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern erforderlich. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit. Kommt ein Ausschussbeschluss nicht zustande, so ist die Angelegenheit dem Gesamtaufichtsrat zur Behandlung vorzulegen.

Es wurden keine Verträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrates geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen (C-Regel 49 des ÖCGK).

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Rechnungslegungsprozesse (einschließlich der Konzernrechnungslegung), die Abschlussprüfung (einschließlich der Konzernabschlussprüfung) und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionsystems überwacht. Schließlich wurde auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen geprüft und überwacht.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG besteht aus vier Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dr. Norbert Nagele <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i> Unabhängig gemäß C-Regel 53	1948	12.02.2010	HV über GJ 2019
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften			
Dr. Manfred De Bock <i>Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</i> Unabhängig gemäß C-Regel 53	1955	23.05.2012	HV über GJ 2016
Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften			

Name	Jahrgang	Datum der Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
DI Günther Apfalter <i>Aufsichtsratsmitglied</i> Unabhängig gemäß C-Regel 53 Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften	1960	29.07.2013	HV über GJ 2017
DI Dr. Otto UrbaneK <i>Aufsichtsratsmitglied</i> Unabhängig gemäß C-Regel 53 Keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften	1950	29.07.2013	HV über GJ 2017

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen **Prüfungsausschuss** eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt.

Der Prüfungsausschuss ist für die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverwendung und des Lageberichtes zuständig. Der Prüfungsausschuss unterbreitet einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Die Forderung nach entsprechend qualifizierten Kenntnissen auf dem Gebiet des Finanzwesens ist im Ausschuss erfüllt.

Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Norbert Nagele (Vorsitzender) und DI Günther Apfalter an. Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2016 zu zwei Sitzungen (13.04. und 22.11.) zusammengetroffen. Ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers hat an beiden Sitzungen teilgenommen.

Da der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern besteht, werden die Aufgaben des **Vergütungs- und Nominierungsausschusses** vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Offenlegung von Informationen über Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung des Vorstandes

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstandes hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitgliedes, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes resultiert aus privatrechtlichen Vereinbarungen, die zwischen dem Mitglied des Vorstandes und der Gesellschaft, die dabei durch den Aufsichtsrat vertreten wird, abgeschlossen werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes der Unternehmens Invest AG enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile der Vergütung werden im Vorhinein einzelvertraglich festgelegt, knüpfen an messbare, nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an und verleiten nicht zum Eingehen unangemessener Risiken. Die variablen Bestandteile der Vergütung sind der Höhe nach begrenzt und hängen für das Geschäftsjahr 2016 von der Investitionstätigkeit der Unternehmens Invest AG und der Wertsteigerung sowie dem Return on Investment aus dem Verkauf von Beteiligungen und Projekten ab.

Die Erfolgsbeteiligung für den Vorstand orientiert sich im Geschäftsjahr 2016 – wie auch in der Vergangenheit – überwiegend am wirtschaftlichen Ergebnis. Die Zuerkennung liegt im Ermessen des Aufsichtsrates.

Das Vorstandmitglied Herr Paul Neumann, MBA, hat Anspruch auf einen Firmenwagen, während dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Rudolf Knünz ein Pauschalentgelt für Reise- und Fahrtkosten zusteht. Eine Unfallversicherung gewährt Versicherungsschutz im Todesfall und bei Invalidität, eine private Haftpflichtversicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder ab, die aus Personenschäden, Sachschäden oder Vermögensschäden Dritter resultiert.

Die Vorstände erbringen ihre Leistungen aufgrund lohnsteuerpflichtiger Dienstverträge. Es bestehen keine weiteren Vereinbarungen mit dem Vorstand hinsichtlich betrieblicher Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder haben gemäß Vertrag bei Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer einen vertraglichen Anspruch auf eine Abfertigung in Höhe von vier Monatsgehältern und unterliegen grundsätzlich dem System der „Abfertigung neu“.

Die Vergütung für den Vorstand betrug im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 617,1 t€, darin ist eine Rückstellung für Prämien in Höhe von 300,3 t€ enthalten. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 betragen:

in t€	2016 gesamt	davon variabel
Dr. Rudolf Knünz, <i>Vorstandsvorsitzender</i>	250,2	78,4
Paul Neumann, MBA	226,6	70,0

Die variablen Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlt. Die Rückstellung für freiwillige Abfertigungen beträgt per 31.12.2016 58,7 t€. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche anteilsbasierende Vergütungssysteme. Es besteht eine D&O-Versicherung für die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften, die jährliche Prämie betrug im Geschäftsjahr 2016 21,1 t€.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweilige abgelaufene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung beschlossen. Der entsprechende Beschlussvorschlag ist vom Vorstand zu unterbreiten. Bei der Erstellung des Beschlussvorschlages sowie bei der Beschlussfassung in der Hauptversammlung gilt grundsätzlich freies Ermessen, wobei allerdings der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung zu tragen ist.

Der Vorstand wird der für den 30.05.2017 einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtvergütung in Höhe von 41,0 t€ vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

in t€	2016 ¹⁾
Dr. Norbert Nagele, <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i>	15,0
Dr. Manfred De Bock, <i>Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</i>	10,0
DI Günther Apfalter	6,0
DI Dr. Otto Urbanek	10,0
Gesamt	41,0

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung am 30.05.2017

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates (gemäß C-Regel 53)

Der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit an den im ÖCGK, Anhang 1, angeführten Leitlinien. Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

Die Gesellschaft wird von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Die Beratungs- bzw. Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch genommen und bestehen in keinem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutendem Umfang. Weiters nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von der Urbanek Innovation Consulting in Anspruch; ebenfalls in keinem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind alle Aufsichtsratsmitglieder der Unternehmens Invest AG als unabhängig anzusehen.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates der Unternehmens Invest AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 und deklarieren sich als unabhängig.

Gemäß C-Regel 54 des ÖCGK soll dem Aufsichtsrat der Gesellschaft mindestens ein unabhängiger Kapitalvertreter angehören, der nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % ist oder dessen Interessen vertritt. Diese Anforderungen der C-Regel 54 wurde erfüllt, da kein Mitglied des Aufsichtsrates Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % ist oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertritt.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Die Besetzung von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat ist derzeit nicht absehbar, da keine Erweiterung geplant ist. Die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Mitarbeitern sowie deren Chancengleichheit am Arbeitsplatz ist für die Unternehmens Invest AG selbstverständlich.

EXTERNE EVALUIERUNG

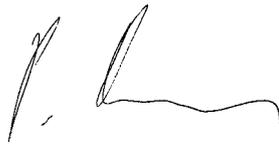
Gemäß C-Regel 62 des ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig im Abstand von drei Jahren eine externe Institution mit der Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zu beauftragen. Die Unternehmens Invest AG hat die Oberhammer Rechtsanwälte GmbH mit der Evaluierung für das Geschäftsjahr 2016 beauftragt. Sie ergab keine Hinweise auf Tatsachen, die im Widerspruch zu der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der C-Regeln des ÖCGK stehen. Die C-Regeln des ÖCGK wurden – soweit diese von der Verpflichtungserklärung der Unternehmens Invest AG umfasst waren – eingehalten. Der vollständige Bericht einschließlich der Ergebnisse der Evaluierung ist auf der Homepage des Unternehmens (www.uiag.at) abrufbar.

Wien, im April 2017

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG



Dr. Rudolf Knünz
Vorsitzender



Paul Neumann, MBA
Mitglied

KONZERN- LAGEBERICHT 2016

der UIAG-Gruppe, Wien

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Die Unternehmens Invest AG (UIAG) ist eine am Mid Market der Wiener Börse notierte Industrieholding, die sich mit einem operativen Ansatz an mittelständischen Industrieunternehmen beteiligt. Der Beteiligungsansatz ist langfristig ausgerichtet. Mit keiner direkten Orientierung an einem Exit verfolgt die UIAG einen unternehmerischen Ansatz durch die Bereitstellung von Liquidität und operativem Know-how.

In der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2015 wurde beschlossen, den Firmensitz der UIAG von Wels nach Wien zu verlegen.

BERICHT ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

Operative Beteiligungen

All for One Steeb AG

Die All for One Steeb AG ist die Nummer eins im deutschsprachigen SAP-Markt und führendes IT-Haus. Das Portfolio des Komplettdienstleisters umfasst ganzheitliche Lösungen und Services entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette – von Management- und Technologieberatung über SAP-Branchenlösungen und Cloud-Anwendungen bis hin zu hoch skalierbaren Hosting- und Cloud Services aus deutschen Rechenzentren. All for One Steeb AG zählt bei Outsourcing und Cloud Services, SPA HANA, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern. Mit etwa 1.300 Mitarbeitern werden mehr als 2.000 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz – vorwiegend aus der mittelständischen Fertigungs- und Konsumgüterindustrie – betreut.

Im Geschäftsjahr 2015/16 konnte der Gesamtjahresumsatz um 10 % auf 266,3 m€ gesteigert werden. Die wiederkehrenden Umsatzerlöse aus Outsourcing und Cloud Services (inklusive Softwarewartung) stiegen um 7 % auf 117,7 m€ und machen einen Anteil von 44 % des Gesamtumsatzes aus. Bei den Erlösen aus dem Verkauf von SAP-Lizenzen wurde ein Rekordniveau von 32,8 m€ erzielt (+14 %). Die Consulting-Umsätze konnten um 13 % auf 110,9 m€ gesteigert werden.

Ergebnisseitig war das Geschäftsjahr 2015/16 durch erhöhte Investitionen und Aufwendungen für den Ausbau zukünftiger Wachstumsfelder mit SAP S/4HANA und Cloud Services

geprägt. Zudem war im Ergebnis des Vorjahres ein positiver periodenfremder Sondereffekt in Höhe von 0,7 m€ aus der Auflösung einer Rückstellung enthalten. Gegenüber dem bereinigten EBIT des Vorjahres wurde ein EBIT-Anstieg von 2 % verzeichnet. Das EBIT 2015/16 beträgt 18,8 m€, die EBIT-Marge beträgt damit 7,1 %. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 39 %, die Nettoliquidität ist von 3,5 m€ im Vorjahr auf 10,0 m€ deutlich angestiegen.

Für das Geschäftsjahr 2016/17 wird ein Umsatz von etwa 280 m€ bis 290 m€ sowie ein EBIT in Höhe von 18,5 m€ bis 20,5 m€ erwartet.

Bereits im ersten Quartal 2016/17 kann ein Umsatzzanstieg von 12 % auf 79,4 m€ verzeichnet werden, das EBIT liegt mit 6,4 m€ um 12 % über dem Vorjahresniveau. Im November 2016 wurden 70 % der Anteile am österreichischen Cloud-Spezialisten B4B Solutions GmbH übernommen und im Oktober 2016 wurden die Anteile an der OSC AG, einer SPA-Partnerfirma, von 60 % auf 100 % aufgestockt.

Seit November 2013 hält die UIAG 25,07 % an der All for One Steeb AG. Im Juli 2016 hat die UIAG Informatik-Holding GmbH weitere 25,07 % oder 1.248.873 Aktien an der All for One Steeb AG erworben.

Zum Zeitpunkt des Erwerbs im Juli 2016 war die UIAG mit 53,55 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH beteiligt. Die übrigen 46,45 % wurden von ausgewählten Co-Investoren gehalten. Die Stimmrechte aus den erworbenen Aktien an All for One Steeb AG wurden auf Basis einer Stimmrechtsvollmacht im Ermessen der UIAG ausgeübt, womit die UIAG über insgesamt 50,14 % der Stimmrechte verfügte.

Im November 2016 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Änderung der Beteiligungsstruktur beschlossen. Die gegenüber UIAG bestehende Stimmrechtsvollmacht wurde durch einen Stimmbindungsvertrag ersetzt. In weiterer Folge wurden insgesamt 4 % der durch die UIAG gehaltenen Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH an Dr. Rudolf Knünz und Paul Neumann, MBA, verkauft. Die Änderung verfolgt das Ziel, erhebliche Kosten der Abschlussprüfung, die aufgrund des abweichenden Geschäftsjahres der All for One Steeb AG im Falle einer Konsolidierung der All for One Steeb AG entstehen würden, und die damit einhergehende Bindung von Managementressourcen zu vermeiden.

Die UIAG geht davon aus, dass die beschriebene Beteiligungsumstrukturierung nach den Bestimmungen des deutschen Wertpapier- und Übernahmegesetzes als innerkonzernrechtliche Umstrukturierung zu qualifizieren ist und für die UIAG Informatik-Holding GmbH dementsprechend keine Pflicht zur Bekanntgabe und Veröffentlichung eines Pflichtangebots an die Aktionäre der All for One Steeb AG auslöst. Zu diesem Zweck hat UIAG Informatik-Holding GmbH einen Antrag auf Nichtberücksichtigung der ihr im Rahmen des Stimmbindungsvertrages erstmals von UIAG zuzurechnenden 25,07 % der Stimmrechte an der All for One Steeb AG bei der zuständigen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gestellt.

Paul Neumann, MBA, UIAG-Vorstand und Geschäftsführer der UIAG Informatik-Holding GmbH, ist seit November 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der All for One Steeb AG.

Pongratz Trailer-Group GmbH

Im November 2016 wurde der bisher von Herwig Pongratz gehaltene 1 %-Anteil an der Pongratz Trailer-Group GmbH an die UIAG Beteiligungs GmbH, eine 100 %-Tochter der UIAG, abgetreten.

Nachdem 2015 interne Schritte, wie die Umstellung der Produktionsstruktur und geänderte Verteilung der Aufgaben zwischen den verschiedenen Werken, gesetzt wurden, um weiterhin in gewohnter Qualität produzieren und ausliefern zu können, wurde im Berichtsjahr vor allem auf die Stärkung des Vertriebs gesetzt. Der überarbeitete Markenauftritt mit neuem Logo und einer erneuerten Homepage, die auch direkte Produkthanfragen ermöglicht, unterstützen den Vertrieb dabei wesentlich.

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2016 wieder deutlich gesteigert werden und lagen mit 19,5 m€ um rund 6 % über jenen des Vorjahres.

Mit einem Anteil von 34,4 % konnte sich die Pongratz-Gruppe wieder als Nummer eins in der Zulassungsstatistik für PKW-Anhänger in Österreich behaupten und den Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr (31,4 %) deutlich ausbauen.

MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H.

Im Februar 2016 hat die UIAG Holding GmbH, an der die Unternehmens Invest AG 60 % hält, die verbliebenen 29 % an der MLU/recordum-Gruppe erworben. Im Zuge des Erwerbs wurde das Darlehen der UIAG an die UIAG Holding GmbH um 150 t€ erhöht.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die MLU/recordum-Gruppe einen Umsatz von 3,8 m€. Budgetverschiebungen wichtiger Key Accounts in der Region Asien-Pazifik ins nächste Wirtschaftsjahr führten zu einer Umsatzverschiebung. Die MLU/recordum-Gruppe startete mit einem Auftragsstand von 0,73 m€ und fortgeschrittenen Angeboten im Markt in Höhe von rund 22 m€ ins Jahr 2017.

Mit der Zusammenlegung der beiden operativen Gesellschaften in Österreich und dem damit einhergehenden Rebranding der Gesellschaften in mlu-recordum Environmental Monitoring Solutions GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 die Reorganisationsphase abgeschlossen. Strategische Partnerschaften mit wesentlichen Zulieferern wurden erneuert, neue wurden abgeschlossen. MLU/recordum kann nun mit fundamental starker Basis den internationalen Wachstumskurs fokussiert fortsetzen.

BEGALOM Guss GmbH

Zur Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur und der internen Abläufe wurde 2016 die BEGALOM Holding GmbH mit ihrer 100 %-Tochter verschmolzen, wodurch die UIAG nunmehr zu 60 % an der BEGALOM Guss GmbH beteiligt ist.

Die BEGALOM Guss GmbH konnte im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung von rund 10 % auf 5,5 m€ verzeichnen. Die positiven Effekte aus den im Vorjahr implementierten Qualitäts- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sind bereits messbar. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 sind weitere Investitionen in Produktionsabläufe als Ausgangsbasis für künftige Kleinserienprojekte geplant. Die BEGALOM Guss GmbH ist weiterhin stark im Automotive-Bereich tätig, spricht nun aber vermehrt auch Kunden aus anderen Segmenten aus dem Schiffsbau und der Luftfahrt an, um eine ausgewogene Verteilung zu generieren.

LCS Holding GmbH

Die im Geschäftsjahr 2015 erworbene Firma ECCON GmbH in Nenzing wurde im zweiten Quartal räumlich mit der LCS in Sulz zusammengelegt. Die Liegenschaft in Nenzing wurde erfolgreich veräußert.

Der konsolidierte Umsatz der LCS-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 14,0 m€ und lag rund 14 % unter dem des Vorjahres. Nach wie vor ist der Markt geprägt von einer großen Zurückhaltung bei Pipelineprojekten im Öl- und Gasbereich, insbesondere die Großprojekte in Kanada sind nach wie vor pausiert. Um der Volatilität des Projektgeschäftes Rechnung zu tragen, wurde der Beschluss gefasst, den Fixkostenblock künftig zu reduzieren und Teile der Fertigung auszulagern. Dies führte zu einer Personalreduktion und zu Anlagenverkäufen, die jedoch erst im Geschäftsjahr 2017 realisiert werden.

Finanzbeteiligungen

Pankl Racing Systems AG

Ende Juni 2016 hat die UIAG ihre gesamte an der Pankl Racing Systems AG gehaltene Beteiligung in Höhe von 318.150 Aktien oder 10,1 % an die Pierer Industrie AG abgegeben. Der Verkaufspreis betrug rund 9,7 m€, aus der Transaktion wurde ein einmalig generierter Gewinn in Höhe von 2,1 m€ erzielt.

Beteiligungsverwaltung

UIAG Informatik-Holding GmbH

Im Juli 2016 hat die UIAG Informatik-Holding GmbH 1.248.873 Aktien an All for One Steeb AG (25,07 %) von der Pierer Industrie AG erworben. Neben UIAG haben sich ausgewählte Co-Investoren an der UIAG Informatik-Holding GmbH beteiligt. Per 31.12.2016 hält die UIAG 49,55 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH.

Durch eine Stimmbindungsvereinbarung zwischen der UIAG und der UIAG Informatik-Holding GmbH sollen Entscheidungen nach interner Absprache gemeinsam getroffen werden. Sollten die beiden Parteien jedoch zu keiner gemeinsamen Entscheidung kommen, wird die Entscheidung durch Herrn Dr. Rudolf Knünz getroffen.

UIAG Holding GmbH

Die UIAG Holding GmbH hält 100 % der Anteile an der MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. Gesellschafter der UIAG Holding GmbH sind die UIAG (60 %), die Q-Capital Ventures MLU GmbH & Co KG (25 %) und die Robotec GmbH (15 %).

UIAG Beteiligungs GmbH

Die UIAG Beteiligungs GmbH hält 1 % der Anteile an der Pongratz Trailer-Group GmbH.

UIAG Automotive Beteiligungs GmbH

Die UIAG Automotive Beteiligungs GmbH hält derzeit keine Beteiligungen.

UI Vermögensverwaltung AG

Die UI Vermögensverwaltung AG wurde im Dezember 2016 gegründet und hält derzeit keine Beteiligungen.

Beteiligungsportfolio zum 31.12.2016

	31.12.2016	31.12.2015
Pongratz Trailer-Group GmbH ¹⁾	100 %	99 %
Pongratz s.r.o. ¹⁾	100 %	99 %
MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. ²⁾	60 %	42,6 %
recordum Messtechnik GmbH ²⁾	60 %	42,6 %
MLU Meßtechnik für Luft und Umwelt GmbH ²⁾	60 %	42,6 %
MLU Spolka z.o.o. ²⁾	60 %	42,6 %
BEGALOM Guss GmbH	60 %	60 %
LCS Holding GmbH	30 %	30 %
All for One Steeb AG	25,07 %	25,07 %
Pankl Racing Systems AG	–	10,1 %
UIAG Informatik-Holding GmbH ³⁾	49,55 %	–
UIAG Holding GmbH	60 %	60 %
UIAG Beteiligungs GmbH ⁴⁾	100 %	–
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ⁴⁾	100 %	100 %
UI Vermögensverwaltung AG ⁵⁾	100 %	–

¹⁾ Davon 1 % über die UIAG Beteiligungs GmbH

²⁾ Durchgerechnet

³⁾ Hält weitere 25,07 % der All for One Steeb AG

⁴⁾ Beteiligungsverwaltung

⁵⁾ Per 31.12.2016 in Gründung

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ergebnisanalyse

Die UIAG-Gruppe erzielt im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 28.786 t€ (2015: 24.567 t€), die vorwiegend aus der Pongratz-Gruppe resultieren. BEGALOM Guss und MLU/recordum trugen etwa zu einem Drittel zum Konzernumsatz bei.

Die direkten Herstellungskosten belaufen sich 2016 auf 25.360 t€ (2015: 22.251 t€), die etwa ebenso in diesem Verhältnis auf die produzierenden Unternehmensgruppen aufzuteilen sind.

Der Personalaufwand der UIAG-Gruppe beträgt im Geschäftsjahr 2016 11.036 t€ (2015: 7.947 t€) und enthält sowohl die Aufwendungen für Vorstandstätigkeit als auch jene für alle Beschäftigten im Konzern. Auch hier entfällt entsprechend dem höchsten Mitarbeiterstand der größte Anteil auf die Pongratz-Gruppe. Bei den weiteren Aufwendungen, die für die betrieblichen Tätigkeiten notwendig sind, gab es im Berichtsjahr 2016 keine besonderen Veränderungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Rückstellungsaufösungen und Ergebnisse aus Anlagenverkäufen enthalten. Trotzdem mussten in allen Teilbereichen der UIAG-Gruppe aufgrund der durchgeführten Umstrukturierungen negative Betriebsergebnisse ausgewiesen werden.

Die UIAG-Gruppe erzielt im Geschäftsjahr 2016 ein Finanzergebnis in Höhe von 3.942 t€ (2015: 3.345 t€), das zum Großteil aus dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen stammt. Dieses beläuft sich auf 1.521 t€ (2015: 3.145 t€) und ergibt sich aus der Equity-Bewertung der All for One Steeb AG und der LCS Holding GmbH. Weiters enthält das Finanzergebnis das sonstige Zinsergebnis in Höhe von -60 t€ (2015: 59 t€) sowie das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von 2.481 t€ (2015: 141 t€), das sich aus den Verkaufserlösen der Anteile der Pankl Racing Systems AG sowie der UIAG Informatik-Holding GmbH zusammensetzt.

Die Steuern vom Einkommen setzen sich vor allem aus der laufenden Körperschaftsteuer in Höhe von -142 t€ (2015: 65 t€) zusammen, zusätzlich wird ein latenter Steuerertrag von 229 t€ (2015: 10 t€) ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern der UIAG-Gruppe beläuft sich im Berichtszeitraum auf 411 t€ (2015: 582 t€), das nicht cash-wirksame positive Gesamtergebnis im Berichtszeitraum beträgt 46.264 t€ (2015: 650 t€). Dies ist auf den Erwerb weiterer Anteile an der All for One Steeb AG zurückzuführen. Aufgrund des Überschreitens der 50 %-Schwelle im Juli 2016 wurden die Anteile an der All for One Steeb AG vollkonsolidiert, Fair Value zum Börsenkurs bewertet und als Ergebnis aus zu Veräußerung gehaltener Geschäftsanteile dargestellt. Aufgrund der Abtretung von 4 % der Geschäftsanteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH per 16.12.2016 wird die Schwelle von 50 % nunmehr unterschritten und die All for One Steeb AG zum 31.12.2016 at-Equity konsolidiert.

Bilanzanalyse

Die konsolidierte Bilanzsumme der UIAG-Gruppe hat sich zum Bilanzstichtag auf 130.644 t€ (31.12.2015: 90.742 t€) erhöht, was im Wesentlichen auf den Erwerb weiterer Anteile an der All for One Steeb AG durch die UIAG Informatik-Holding GmbH zurückzuführen ist.

Das langfristige Vermögen beläuft sich auf 100.999 t€ (31.12.2015: 46.602 t€) und setzt sich vor allem aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 88.197 t€ (31.12.2015: 26.031 t€) zusammen, davon entfallen 64.941 t€ auf die Anteile an der All for One Steeb AG, 19.205 t€ auf die Anteile der UIAG Informatik-Holding GmbH sowie 4.051 t€ auf die Anteile an der LCS Holding GmbH. Weiters sind Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2.000 t€ (31.12.2015: 2.000 t€), aktivierte Firmenwerte in Höhe von 2.907 t€ (31.12.2015: 2.907 t€) und sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von 546 t€ (31.12.2015: 379 t€) darin enthalten. Das Sachanlagevermögen in Höhe von 7.349 t€ (31.12.2015: 6.536 t€) betrifft vor allem die Tochterunternehmen.

Das kurzfristige Vermögen in Höhe von 29.645 t€ (31.12.2015: 44.140 t€) enthält vor allem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13.145 t€ (31.12.2015: 29.295 t€), welches sich aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen im Jahr 2016 weiter reduziert hat. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich 2016 in Form von Anteilen an Wertpapieren auf 6.292 t€ (31.12.2015: 6.561 t€) leicht reduziert. Des Weiteren sind in den kurzfristigen Vermögenswerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.620 t€ (31.12.2015: 2.591 t€) und Vorräte in Höhe von 5.289 t€ (31.12.2015: 5.116 t€) enthalten, die aus den operativ tätigen Unternehmen stammen.

In den langfristigen Schulden sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.863 t€ (31.12.2015: 3.590 t€) enthalten. Außerdem sind langfristige Personalverbindlichkeiten und andere langfristige Schulden, die im Wesentlichen aus der Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Knünz GmbH bestehen, darin ausgewiesen.

Die kurzfristigen Schulden betragen 6.177 t€ (31.12.2015: 5.783 t€) und setzen sich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.299 t€ (31.12.2015: 2.176 t€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.211 t€ (31.12.2015: 1.136 t€) sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.581 t€ (31.12.2015: 2.186 t€) zusammen. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag 2016 im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, Verbindlichkeiten aus Steuern sowie kurzfristige Personalverbindlichkeiten aller der UIAG-Gruppe zugehörigen Unternehmen enthalten.

Der Konzernbilanzgewinn einschließlich der Rücklagen beläuft sich zum 31.12.2016 auf 86.883 t€ (31.12.2015: 46.880 t€).

Das Konzerneigenkapital der UIAG-Gruppe beträgt zum Bilanzstichtag 118.196 t€ (31.12.2015: 78.570 t€), die Eigenmittelquote liegt bei 90,5 % (31.12.2015: 86,6 %).

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt –2.616 t€ (31.12.2015 angepasst: –6.268 t€) und setzt sich aus dem Cashflow aus dem Ergebnis in Höhe von –2.598 t€ (31.12.2015 angepasst: –2.936 t€), welcher vor allem durch den Erwerb weiterer Anteile an der All for One Steeb AG beeinflusst ist, und der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von –133 t€ (31.12.2015 angepasst: –2.051 t€) zusammen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten beläuft sich auf –10.161 t€ (31.12.2015 angepasst: –3.472 t€). Darin sind vor allem Investitionen in neue Beteiligungen enthalten, positiven Beitrag leistet der Verkauf der Pankl-Anteile.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beläuft sich auf –3.373 t€ (31.12.2015 angepasst: –2.764 t€) und resultiert vorwiegend aus der Dividendenzahlung sowie dem Anstieg der Finanzschulden.

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die UIAG-Gruppe durchschnittlich 240 Mitarbeiter (2015: 222 Mitarbeiter).

RISIKOBERICHT

Kerngeschäft der Unternehmens Invest AG ist das Eingehen von Beteiligungen an Unternehmen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüberstehen: Zum einen hängt die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmens Invest AG immer von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen und dem Börsenumfeld ab, andererseits sind die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen aber auch von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der Unternehmens Invest AG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch zu negativen Entwicklungen hin bis zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der Unternehmens Invest AG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt insgesamt über einen längeren Zeitraum hinweg eine potenzielle attraktive Anlegerrendite.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die nach heutigem Wissen für das Geschäftsjahr 2017 bestehenden Finanzierungserfordernisse in der Unternehmens Invest AG können aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfeldes ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt wird („Vier-Augen-Prinzip“).

NACHHALTIGKEIT

Alle Unternehmen streben danach, durch die strategische Führung, Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit Mitarbeitern und Lieferanten sowie das prozessorientierte Managementsystem für die Gesellschaft und deren Aktionäre Mehrwert zu schaffen.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG haben ein klares Bekenntnis zum österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben. Angaben dazu sind im gesonderten Corporate Governance-Bericht enthalten, der im Jahresfinanzbericht 2016 und auf der Homepage der Unternehmens Invest AG (www.uiag.at) zu finden ist.

 Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2016 ist auf der Homepage der Unternehmens Invest AG (www.uiag.at) veröffentlicht.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im März 2017 wurde von der All for One Steeb AG eine Dividende in Höhe von € 1,10 je Aktie ausgeschüttet, das sind jeweils rund 1,4 m€ für die UIAG und die UIAG Informatik-Holding GmbH.



OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243 A UGB

Aktionärsstruktur der UIAG

Das Grundkapital der Unternehmens Invest AG beträgt 30.897.500 €. Es ist in 4.250.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 7,27 € je Stückaktie unterteilt. Die Aktie notiert im Mid Market der Wiener Börse und ist zum Amtlichen Handel zugelassen, wo sie fortlaufend gehandelt wird.

➤ Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur und zur UIAG-Aktie finden Sie auf der Homepage der Unternehmens Invest AG (www.uiag.at).



Zum 31.12.2016 waren am Grundkapital die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	31.12.2016	31.12.2015
Knünz Invest Beteiligungs GmbH	54,03 %	54,03 %
Knünz GmbH	23,25 %	22,99 %
Nucleus Beteiligungs GmbH	14,79 %	14,59 %
Streubesitz	7,93 %	8,39 %

Die Stimmrechtsanteile der Knünz GmbH an der Unternehmens Invest AG, die mittelbar über die Knünz Invest Beteiligungs GmbH (54,03 %) und unmittelbar über die Knünz GmbH (23,25 %) ausgeübt werden, betragen zum 31.12.2016 insgesamt 77,28 %.

Entwicklung der UIAG-Aktie

Der Kurs der UIAG-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 von 22,20 € (Startkurs am 01.01.2016) auf 22,15 € (Schlusskurs am 31.12.2016). Der Jahreshöchstkurs lag bei 25,00 €, der Jahrestiefstkurs bei 19,60 €.



Es bestehen keine Beschränkungen von Stimmrechten oder zur Übertragung der Aktien.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die gegenwärtige gesamtwirtschaftliche Entwicklung legt auch die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der UIAG fest. Der Fortgang der UIAG-Gruppe hängt maßgeblich von der Entwicklung ihrer Beteiligungen ab.

All for One Steeb AG, die größte Beteiligung der UIAG, zeigt eine positive Kursentwicklung. Für das laufende Geschäftsjahr 2016/17, das bereits mit einem überdurchschnittlich positiven ersten Quartal gestartet ist, wird eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung und Steigerung des Betriebsergebnisses erwartet.

Die Optimierungen bei den Beteiligungen der UIAG im Industriebereich werden auch im Jahr 2017 weiter fortgesetzt und lassen eine insgesamt positive Entwicklung erwarten.

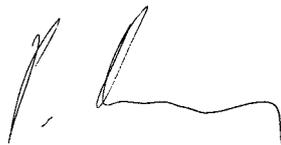
Die UIAG verfügt weiterhin über ausreichende Finanzmittel, um zusätzliche Beteiligungserwerbe zu prüfen und durchführen zu können.

Wien, am 12. April 2017

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG



Dr. Rudolf Knünz
Vorsitzender



Paul Neumann, MBA
Mitglied

KONZERN- ABSCHLUSS 2016

der UIAG-Gruppe, Wien

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

	Konzern- anhang-Nr.	2016 t€	2015 t€
Umsatzerlöse	(01)	28.786	24.567
Herstellungskosten	(02)	-25.360	-22.251
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.426	2.316
Vertriebsaufwendungen	(03)	-1.350	-1.103
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(04)	-322	-217
Verwaltungsaufwendungen	(05), (06)	-6.234	-5.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(07)	0	-143
Sonstige betriebliche Erträge	(07)	862	1.754
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-3.618	-2.708
Zinsergebnis		-60	59
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(08)	1.521	3.145
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	(09)	2.481	141
Ergebnis vor Steuern		324	637
Steuererträge/-aufwendungen	(10)	87	-55
Ergebnis nach Steuern		411	582
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	(11)	46.904	0
Gewinn des Geschäftsjahres		47.315	582
davon:			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		43.644	1.181
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3.671	-599

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

	2016 t€	2015 t€
Ergebnis des Geschäftsjahres	47.315	582
Posten, die in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden können:		
Available-for-Sale-Finanzanlagen – Nettoveränderung des Fair Value	-1.506	321
Fremdwährungsumrechnung aus nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen	0	46
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	4
Latente Steuern	377	-80
	-1.130	291
Posten, die niemals in den Gewinn/Verlust umgegliedert werden können:		
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen aus nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	49	-241
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	39	24
Latente Steuern	-10	-6
	78	-223
Sonstiges Ergebnis der Periode	-1.051	68
Gesamtergebnis der Periode	46.264	650
davon:		
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	42.593	1.249
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	3.671	-599
Ergebnis je Aktie	11,13 €	0,14 €

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

AKTIVA	Konzern- anhang-Nr.	31.12.2016 t€	31.12.2015 t€
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	3.172	3.016
Sachanlagen	(12)	7.349	6.536
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(13)	88.197	26.031
Latente Steuern	(15)	227	186
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(14)	2.054	10.833
		100.999	46.602
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(16)	5.289	5.116
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	(17)	4.919	3.168
Zahlungsmittel und -äquivalente	(19)	13.145	29.295
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	6.292	6.561
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(29)	0	0
		29.645	44.140
		130.644	90.742

PASSIVA	Konzern- anhang-Nr.	31.12.2016 t€	31.12.2015 t€
Konzerneigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(20)	30.898	30.898
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	(21)	86.883	46.880
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		117.781	77.778
Nicht beherrschende Anteile	(22)	415	792
		118.196	78.570
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	2.863	3.590
Personalverbindlichkeiten	(24)	872	772
Latente Steuerschulden	(15)	0	550
Andere langfristige Schulden	(25)	2.536	1.477
		6.271	6.389
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	2.299	2.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(27)	3.792	3.322
Rückstellungen	(28)	86	269
Steuerschulden		0	16
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(29)	0	0
		6.177	5.783
		130.644	90.742

KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

	2016	2015
	t€	angepasst t€
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Gewinn des Geschäftsjahres	47.315	582
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	926	770
Steueraufwendungen	142	65
Latente Steueraufwendungen	-229	-10
Zinsergebnis	60	-59
Gezahlte Zinsen	-160	-114
Erhaltene Zinsen	100	182
Veränderung langfristiger Rückstellungen	52	-32
Erträge/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-43	-45
Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.521	-3.145
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-46.904	0
Erträge aus Beteiligungsveräußerung	-2.343	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	7	-1.130
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	-2.598	-2.936
Veränderung der Vorräte	-173	-705
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-189	98
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	0	204
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	543	-1.409
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	-183	97
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	135	-334
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Schulden	0	-2
Veränderung des Working Capitals	133	-2.051
Gezahlte Ertragsteuern	-151	-1.281
	-2.616	-6.268

	2016 t€	2015 angepasst t€
Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.594	-507
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	0	-1.095
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen durch Kapitalerhöhung	0	200
Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0	-3.497
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-19.600	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	87	153
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	9.697	0
Erhaltene Dividenden	1.249	1.274
	-10.161	-3.472
Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	666	110
Rückführung langfristiger Finanzschulden	-1.459	-433
Aufnahme kurzfristige Finanzschulden	652	244
Rückführung kurzfristiger Finanzschulden	-575	0
Rückführung von Leasingverbindlichkeiten	-233	-135
Gezahlte Dividenden	-2.975	-2.550
Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern	-213	0
Kapitaleinzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	764	0
	-3.373	-2.764
Konzern-Cashflow		
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-2.616	-6.268
Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-10.161	-3.472
Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-3.373	-2.764
Veränderung der liquiden Mittel	-16.150	-12.504
Stand der liquiden Mittel am Beginn der Periode	29.295	41.799
Stand der liquiden Mittel am Ende der Periode	13.145	29.295
<i>bestehend aus:</i>		
<i>Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	<i>13.145</i>	<i>29.295</i>

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

t€	Den Eigentümern des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn	IAS 19- Rücklage	Available- for-Sale- Rücklage
Stand am 01.01.2015	30.898	47.855	-56	809
Sonstiges Ergebnis	0	0	-223	241
Jahresergebnis	0	1.181	0	0
Gesamtergebnis	0	1.181	-223	241
Ausschüttung	0	-2.550	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	-427	0	0
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	-2.977	0	0
Stand am 31.12.2015	30.898	46.059	-279	1.050
Stand am 01.01.2016	30.898	46.059	-279	1.050
Sonstiges Ergebnis	0	0	78	-1.130
Jahresergebnis	0	43.644	0	0
Gesamtergebnis	0	43.644	78	-1.130
Ausschüttung	0	-2.975	0	0
Endkonsolidierung	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	387	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-2	0	0
Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	0	-2.590	0	0
Stand am 31.12.2016	30.898	87.113	-201	-80

zurechenbar IAS 21- Rücklage	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital gesamt
0	79.506	27	79.533
50	68	1	69
0	1.181	-599	582
50	1.249	-598	651
0	-2.550	0	-2.550
0	-427	1.363	936
0	-2.977	1.363	-1.614
50	77.778	792	78.570
50	77.778	792	78.570
0	-1.051	0	-1.051
0	43.644	3.671	47.315
0	42.593	3.671	46.264
0	-2.975	0	-2.975
0	0	-4.206	-4.206
0	0	764	764
0	387	-600	-213
0	-2	-6	-8
0	-2.590	-4.048	-6.638
50	117.781	415	118.196

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

(I) BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTES UND DER KONZERNSTRUKTUR

Die Unternehmens Invest Aktiengesellschaft (das „Unternehmen“, die „Unternehmens Invest AG“ oder die „UIAG“) ist ein Unternehmen mit Sitz in Wien. In der ordentlichen Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2015 wurde der Beschluss gefasst, den Firmensitz von Wels nach Wien zu verlegen. Das Unternehmen ist nunmehr im Firmenbuch als Unternehmens Invest AG beim Firmengericht des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 104570 f eingetragen. Der letzte Konzernabschluss des Unternehmens für die am 31.12.2016 endende Periode umfasste zwölf Monate.

Die Gesellschaft steht mit der Knünz GmbH, Wien (oberstes Konzernmutterunternehmen, Stichtag 31.12.2016), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmengericht des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 72711 d hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Unternehmensgegenstand der Unternehmens Invest AG mit Sitz in Wien ist die Ausübung der Tätigkeit einer Holdinggesellschaft, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Industrieunternehmen und von Unternehmen und Beteiligungen an Industrieunternehmen, die Leitung der zur UIAG-Gruppe gehörenden Unternehmen und Beteiligungen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen) sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung. Die Pongratz-Gruppe stellt PKW-Anhänger für unterschiedlichste Anwendungen her. Die MLU-Gruppe erstellt und vertreibt Geräte und Systeme für die Luftgütemessung. Die BEGALOM Guss GmbH ist spezialisiert auf Formenbau sowie Aluminium- und Magnesiumguss für anspruchsvolle Prototypen und Kleinserien.

Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen, zum Abschlussstichtag 31.12.2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) –, soweit sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Von einer freiwilligen, vorzeitigen Anwendung einzelner Standards wurde abgesehen.

Der Konzernabschluss wird am 24.04.2017 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Im Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 waren folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

Standard	Inhalt	Verpflichtende Anwendung in der EU	Endorsement Status
IAS 19	Defined Benefit Plans: Employee Contributions	01.02.2015	17.12.2014
Various	Improvements to IFRS 2010–2012 Cycle	01.02.2015	17.12.2014
IAS 16 und IAS 41	Bearer Plants	01.01.2016	23.11.2015
IFRS 11	Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations	01.01.2016	24.11.2015
IAS 16 und IAS 38	Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation	01.01.2016	02.12.2015
Various	Improvements to IFRS 2012–2014 Cycle	01.01.2016	15.12.2015
IAS 1	Disclosure Initiative	01.01.2016	18.12.2015
IAS 27	Equity Method in Separate Financial Statements	01.01.2016	18.12.2015
IFRS 10, IFRS 12, und IAS 28	Investment Entities: Applying the Consolidation Exception	01.01.2016	22.09.2016

Die erstmalige Anwendung der oben beschriebenen IFRS hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Unternehmens Invest AG zum 31.12.2016, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der IASB bzw. das IFRIC haben bis zum Bilanzstichtag folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen herausgegeben, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und in der UIAG-Gruppe nicht vorzeitig angewendet werden:

Standard/Änderung	Anwendungs- zeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungs- zeitpunkt EU
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 14: Regulatory Deferral Accounts	01.01.2016	Nein	–
IFRS 15: Revenue from Contracts with Customers	01.01.2018	Ja	01.01.2018
IFRS 9: Financial Instruments	01.01.2018	Ja	01.01.2018
IFRS 16: Leases	01.01.2019	Nein	–
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	–
IAS 7: Disclosure	01.01.2017	Nein	–
IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	01.01.2017	Nein	–
IFRS 15: Clarification to IFRS 15	01.01.2018	Nein	–
IFRS 2: Share-based Payment Transactions	01.01.2018	Nein	–
IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts	01.01.2018	Nein	–
Annual Improvements to IFRS 2014–2016 Cycle	01.01.2017	Nein	–
Annual Improvements to IFRS 2014–2016 Cycle	01.01.2018	Nein	–
IFRIC 22: Foreign Currency Transaction and Advanced Consideration	01.01.2018	Nein	–
IAS 40: Transfers of Investment Property	01.01.2018	Nein	–

Die UIAG-Gruppe wird diese Standards und Interpretationen für zukünftige Berichtsperioden, für welche die Anwendung verpflichtend ist, anwenden.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente“: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Die UIAG-Gruppe beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Die UIAG-Gruppe beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

Nach dem im Jänner 2016 verabschiedeten IFRS 16, der IAS 17, IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27 ersetzt, wird die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu geregelt. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt zwölf Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (Finance bzw. Operate lease). Die UIAG wird in naher Zukunft beginnen, die Auswirkungen des IFRS 16 genauer zu analysieren.

Aus allen sonstigen Änderungen werden sich aus heutiger Sicht voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der UIAG-Gruppe ergeben.

Dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss stellt einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) dar.

(II) KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der UIAG-Gruppe, die angegebenen Beträge sind auf tausend Euro (t€) gerundet (nach unternehmerischer Rundungsmethode). Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Unternehmenserwerbe/-veräußerungen/-gründungen

Am 08.02.2016 hat die UIAG Holding GmbH (UIAG-Anteil 60 %) die restlichen 29 %-Anteile an der MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. übernommen und hält somit 100 % an diesem Unternehmen.

Außerdem wurde im Februar 2016 die UIAG Beteiligungs GmbH (vormals: RK Invest Holding GmbH) von der Knünz GmbH an die Unternehmens Invest AG zur Gänze abgegeben. Der Kaufpreis betrug 21 t€. Im November

2016 wurde der von Herwig Pongratz gehaltene Anteil an der Pongratz Trailer-Group GmbH in Höhe von 1 % an die UIAG Beteiligungs GmbH abgetreten.

Im Juni 2016 hat die Unternehmens Invest AG ihre gesamte an Pankl Racing Systems AG gehaltene Beteiligung in Höhe von insgesamt 318.150 Aktien, dies entspricht rund 10,1 % des Grundkapitals, an die Pierer Industrie AG veräußert. Der Verkaufspreis für das Aktienpaket betrug insgesamt 9.681 t€ (dies entspricht 30,43 € pro Pankl-Aktie).

Am 01.12.2016 wurde die UI Vermögensverwaltung AG mit einem Grundkapital von 1.018 t€ gegründet. Die Firmenbucheintragung erfolgte am 15.02.2017.

Unternehmenserwerb mit der Absicht der Weiterveräußerung und Endkonsolidierung

Am 08.06.2016 hat die Unternehmens Invest AG die Gesellschaft UIAG Informatik-Holding GmbH gegründet und 100 % der Anteile übernommen. Im Zuge einer nachfolgenden Kapitalerhöhung (beschlossen in der außerordentlichen Generalversammlung am 01.07.2016) wurde die Unternehmens Invest AG durch die Beteiligung weiterer Gesellschafter auf einen Anteil von 53,55 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH verwässert.

Mit Aktienkaufvertrag vom 01.07.2016 hat die UIAG Informatik-Holding GmbH ein Paket von 25,07 % der Anteile an der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, von der Pierer Industrie AG erworben. Der Vollzug des Aktienkaufvertrags war an verschiedene Bedingungen geknüpft, die am 14.07.2016 eingetreten sind. Die All for One Steeb AG gilt als führender SAP-Komplettdienstleister im deutschsprachigen SAP-Markt mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis und wurde bislang als assoziiertes Unternehmen der UIAG-Gruppe qualifiziert.

Zum 14.07.2016 verfügte die UIAG-Gruppe somit direkt und indirekt über 50,14 % der Anteile und Stimmrechte an der All for One Steeb AG und hat damit erstmals die Beherrschung erlangt. Bereits zum Erwerbszeitpunkt war die Absicht des Managements, die beherrschende Mehrheit der Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH bzw. der All for One Steeb AG nicht dauerhaft zu halten, sondern kurzfristig innerhalb eines Jahres auf eine nicht beherrschende Anteilsquote zu reduzieren. Insoweit erfolgt der Ausweis der mit der UIAG Informatik-Holding GmbH und der All for One Steeb AG in Zusammenhang stehenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 unter dem Posten „Ergebnis aus mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Unternehmen“.

Nachdem bereits zuvor Anteile an der All for One Steeb AG gehalten wurden, stellt die Transaktion einen sogenannten stufenweisen Unternehmenserwerb dar. Der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils, der unmittelbar vor dem Erwerb gehalten wurde, beträgt 69.762 t€. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte auf Basis des Börsenkurses zum Erwerbszeitpunkt (Level 1). Aus der Neubewertung entstand ein Gewinn in Höhe von 46.450 t€, welcher in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Ergebnis aus mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Unternehmen“ ausgewiesen ist.

Am 16.12.2016 hat die Unternehmens Invest AG weitere 4 % der Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH an Investoren veräußert, wodurch sich die Beteiligungsquote auf 49,55 % reduziert hat und die Mehrheit an den Stimmrechten verloren ging. Nachdem keine sonstigen Vereinbarungen bestanden, die der Unternehmens Invest AG die Beherrschungsmöglichkeit vermittelt hätten, wurde die UIAG Informatik-Holding GmbH und in der Folge die All for One Steeb AG per 31.12.2016 endkonsolidiert. Die Anteile der All for One Steeb AG wurden im Endkonsolidierungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert von 64.941 t€ angesetzt, der sich aus dem Börsenkurs ableitet (Level 1). Die Anteile der UIAG Informatik-Holding GmbH wurden im Endkonsolidierungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert von 19.204 t€ angesetzt, der sich im Wesentlichen aus dem Börsenwert der in der Gesellschaft gehaltenen Anteile an der All for One Steeb AG ableitet (Level 2). Im Zusammen-

hang mit der Endkonsolidierung entstand ein Verlust von –7.930 t€, welcher zu –4.575 t€ auf die Endkonsolidierung der All for One Steeb AG, zu 396 t€ auf die Endkonsolidierung der UIAG Informatik-Holding GmbH und zu –3.751 t€ auf die Bewertung der verbleibenden Anteile zurückzuführen ist. Der Endkonsolidierungserfolg ist im Posten „Ergebnis aus mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Unternehmen“ enthalten. In Summe ergibt sich somit ein Ergebnis in Höhe von 38.520 t€ aus der Erst- und Endkonsolidierung der All for One Steeb AG und der UIAG Informatik-Holding GmbH.

Nach der Endkonsolidierung werden sowohl die Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH (49,55 %) und auch die direkt gehaltenen Anteile der All for One Steeb AG (25,07 %) als assoziierte Unternehmen eingestuft und unter Anwendung der Equity-Methode folgebewertet.

Zur Übersicht über die Konsolidierungskreisänderungen verweisen wir auf Konzernanhang-Angabe (31).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2016 angeführt, der dem Konzernanhang als Anlage 2 „Beteiligungsspiegel“ beigelegt ist.

Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens Unternehmens Invest AG und ihrer Tochterunternehmen ist der 31.12.2016. Die MLU Spolka z.o.o., Katowice, Polen, wird mit einem Zwischenabschluss zum 31.12.2016 einbezogen (Abschlussstichtag 31.03.). Die All for One Steeb AG, welche als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen wird, wird mit dem Quartalsabschluss zum 31.12.2016 einbezogen (Abschlussstichtag 30.09.). Die LCS-Gruppe hat als einheitlichen Abschlussstichtag den 31.12.2016. Die Bewertung des Beteiligungsansatzes sowie der Angaben im Anhang beruhen auf diesem Abschluss.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Zur Bestimmung des Firmenwertes wird bei jedem Unternehmenserwerb individuell entschieden, ob die Partial-Goodwill-Methode oder die Full-Goodwill-Methode angewendet wird. Die erfassten Firmenwerte werden jährlich auf deren Werthaltigkeit mittels Impairment-Test überprüft. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort direkt über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht gesondert fortgeführt.

Nicht beherrschende Anteile am Konzerneigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Position innerhalb der Konzerneigenmittel ausgewiesen. Aktive und passive Unterschiedsbeträge aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden mit den Rücklagen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Zinsaufwendungen und -erträge sowie andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen wurden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht in Konzernwährung bilanzierenden Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Zum 31.12.2016 existiert in der UIAG-Gruppe eine (polnische) vollkonsolidierte Tochtergesellschaft, die eine zum Euro abweichende funktionale Währung aufweist.

Allgemein werden bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Fremdwährungsgesellschaften in die Konzernwährung die Positionen der Konzernbilanz zum Stichtagskurs und die Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von monetären Fremdwährungsposten in den Einzelabschlüssen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen Einbuchung der Transaktion und Bilanzstichtag entstehen, werden in der betreffenden Periode erfolgswirksam gebucht. Kursgewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Kursverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Nichtmonetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden in den Einzelabschlüssen mit dem historischen Kurs umgerechnet.

(III) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsmethoden zugrunde. Nachfolgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für die dargestellte Berichtsperiode einheitlich angewandt.

Zeitpunkt der Gewinnrealisierung

Die Ertragsrealisierung aus dem Verkauf von Lieferungen erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs der wesentlichen Risiken und Verwertungschancen auf den Käufer. Serviceleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Die Regelungen hinsichtlich der Langfristfertigung („Percentage-of-Completion Method“) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte bzw. erbrachten Dienstleistungen nicht zur Anwendung.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer: 3 bis 6 Jahre), bewertet.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen im Abschluss ein Firmenwert zugewiesen ist, werden bei UIAG die beiden Bereiche „MLU“ und „Begalom“ gesehen. Das betriebsnotwendige Vermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem Nutzungswert verglichen und im Bedarfsfall auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben, soweit nicht ein höherer beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten vorliegt. Der Nutzungswert wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Annahme eines Vorsteuer-WACC von 12,23 % bzw. 10,00 % (2015: 12,13 % bzw. 11,22 %) berechnet.

Die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Cashflows basieren auf der aktuellsten vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Die Mittelfristplanung umfasst in der Regel einen Planungshorizont von drei Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum werden unter der Annahme der Unternehmensfortführung die Cashflows der dritten Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen, wobei ein Wachstumsabschlag in Höhe von 1 % verwendet sowie die Konvergenzannahme unterstellt wird. Die Mittelfristplanung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmixes. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf der Einschätzung des Managements.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit Hilfe von Multiplikatorverfahren auf Plausibilität geprüft und es werden Szenarien hinsichtlich des Diskontierungssatzes sowie der künftig geplanten Free Cashflows gerechnet. Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Die nachstehende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese beiden Annahmen jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist.

Erforderliche Änderung, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht

	MLU	Begalom
Diskontierungssatz	+2,29 %-Punkte	+0,95 %-Punkte
Geplanter Free Cashflow in ewiger Rente	-21,1 %	-11,2 %

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, wobei folgende voraussichtliche Nutzungsdauern unterstellt werden:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Fremdkapitalzinsen wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht aktiviert, da keine qualifizierten Vermögenswerte erworben wurden.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als laufender Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes führen.

Treten bei Vermögenswerten Hinweise für wesentliche, dauerhafte Wertminderungen auf, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Entsprechend den Bestimmungen der IFRS sind im Konzernabschluss unter den Sachanlagen auch Vermögenswerte aktiviert, die auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden.

Die geleaste Vermögenswerte werden dem Leasingnehmer als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet, wenn ihm durch den Leasingvertrag alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit der Nutzung des Leasinggegenstandes verbunden sind, übertragen werden (Finanzierungsleasing). Die solchen Leasingvereinbarungen

zugrunde liegenden Vermögenswerte werden gemäß dem aktuellen Wert der kapitalisierten Leasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim Finanzierungsleasingnehmer steht den aktivierten Vermögenswerten jeweils der fortgeführte Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

Die überlassenen Vermögenswerte aus allen anderen Leasingverträgen werden als Operating Leasing behandelt und bilanziell dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage angesetzt und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 hat die Unternehmens Invest AG keine wesentlichen Investitionszuschüsse erhalten. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden unter den anderen langfristigen Schulden ausgewiesen.

Sonstige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von Bedingungen ab, deren Eintritt noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 hat die Unternehmens Invest AG keine wesentlichen sonstigen Zuschüsse erhalten.

Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Beteiligungen und übrige Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen – soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden – sowie sonstige Beteiligungen werden, wenn ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist, mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden ergebniswirksam verbucht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die übrigen Finanzanlagen sind der Kategorie „Available for Sale“ (AFS) zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren, erzielbaren Marktpreis (erwarteter Verkaufspreis abzüglich der Veräußerungskosten) am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung erfolgt für gleichartige Vermögenswerte mittels gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an bzw. in ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene, systematisch zugerechnete Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die im Zusammenhang mit der Herstellung bzw. Zwischenlagerung anfallenden Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Ausleihungen und die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsten bzw. niedrig verzinsten Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sofern eine Forderung endgültig uneinbringlich wird (z. B. bei Abschluss eines Konkursverfahrens), wird die Forderung abgeschrieben und die bislang gebildete Wertberichtigung verbraucht.

Liquide Mittel

Zahlungsmittel und -äquivalente wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Tageswert am Bilanzstichtag bewertet.

Wertminderung

Bei Vermögenswerten (außer Vorräten, Forderungen und aktiven latenten Steuern, für welche eigene Bewertungsvorschriften gelten) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Objektive Hinweise sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten.

Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Konzern-Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Konzern-Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein weitgehend eigenständiger Konzern-Cashflow ermittelt werden kann („zahlungsmittelgenerierende Einheit“).

Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag.

Zu Wertminderung bei Firmenwerten siehe vorstehend unter Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 01.01.2003 begründet wurde, im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigungszahlung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit Method“) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,51 % (31.12.2015: 2,18 %) unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,10 % (31.12.2015: 2,20 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters (gestaffelt von 56,5 bis 62 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern) ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen, betreffen zwei Geschäftsführer und werden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit Method“) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,51 % (31.12.2015: 2,18 %) unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,10 % (31.12.2015: 2,20 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters (65 Jahren bei Männern) ermittelt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Die Auswirkungen aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag („versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste“) werden im sonstigen Ergebnis in der IAS 19-Rücklage erfasst. Bei dieser Rücklage ist eine spätere Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich. Der in den Abfertigungsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Dotierung der Verpflichtungen wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses gezeigt. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis nach dem 01.01.2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist keine Rückstellung zu bilden. Die dafür im Geschäftsjahr 2016 aufgewendeten Beträge belaufen sich auf 77 t€ (31.12.2015: 56 t€). Für die Vorstandsmitglieder der Unternehmens Invest AG sowie für einen Mitarbeiter der Pongratz Trailer-Group GmbH bestehen Vereinbarungen zu einer freiwilligen Verpflichtung für Abfertigungszahlungen. Weitere gesetzliche oder freiwillige Verpflichtungen von Abfertigungszahlungen bestehen nicht.

Jubiläumsgelder werden aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen in Österreich gewährt und sind als sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer einzustufen. Die Berechnung des Barwertes der Leistungsverpflichtung erfolgte unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,51 % (31.12.2015: 2,18 %) und einer erwarteten Gehaltssteigerungsrate von 2,10 % (31.12.2015: 2,20 %). Das Antrittsalter entspricht dem gesetzlichen Pensionsantrittsalter (vergleiche die Ausführungen zu den Abfertigungsrückstellungen). Die Auswirkungen aus der Neubewertung der Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag („versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste“) werden ergebniswirksam erfasst.

Kurzfristige Abgrenzungen aus dem Personalbereich (z. B. für Urlaub, Überstunden oder Zeitausgleich) werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach unternehmerischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns, die aufgrund eines vergangenen Ereignisses bestehen, abzudecken. Die Rück-

stellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Abgrenzung latenter Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Ausnahme bilden passive latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das unternehmensrechtliche Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance Sheet Liability“-Methode ermittelt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gültig oder angekündigt wurde.

Schulden

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind als „Financial Liabilities at Amortised Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung mittels Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere:

- bei der Bewertung von Firmenwerten,
- bei der Bewertung von Forderungen und Vorräten,
- beim Ansatz und der Bewertung von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Rückstellungen für Gewährleistungen, Garantien und drohende Verluste sowie
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von **Firmenwerten** getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von 2.907 t€ (31.12.2015: 2.907 t€) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Die Bewertung der **Forderungen** wird von der Einschätzung der Einbringlichkeit beeinflusst. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Einbringlichkeit sind die Bonität der Kunden, die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen in der Vergangenheit sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage von Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von 4.919 t€ (31.12.2015: 3.168 t€) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind der Konzernanhang-Angabe (17) „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen“ zu entnehmen.

Die Bewertung von **Vorräten** wird durch die Einschätzung des auf dem Markt erzielbaren Betrages und die Werthaltigkeit der Vorräte beeinflusst. Die verwendeten Grundlagen für die Werthaltigkeit bilden statistische Werte betreffend die Lagerdauer und den produktspezifischen Preisverfall im Zeitverlauf. Zum Bilanzstichtag waren Vorräte in Höhe von 5.289 t€ (31.12.2015: 5.116 t€) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind der Konzernanhang-Angabe (16) zu entnehmen.

Die Aufwendungen für langfristige **Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern** (aus Abfertigungsverpflichtungen, Pensionsansprüchen sowie aus Ansprüchen auf Jubiläumsgelder) werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Abzinsungssatzes, der Lebenserwartung, von Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationsraten beruhen. Falls sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann dies entsprechende Auswirkungen auf die künftige Höhe der Verpflichtungen nach sich ziehen. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Abfertigungsansprüche in Höhe von 661 t€ (31.12.2015: 596 t€), Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von 154 t€ (31.12.2015: 158 t€) und Pensionsrückstellungen in Höhe von 57 t€ (31.12.2015: 18 t€) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind der Konzernanhang-Angabe (24) „Personalverbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Im Bereich der **Rückstellungen** bestehen Schätzungsunsicherheiten insbesondere im Bereich der Rückstellungen für Prozessrisiken, Gewährleistungen und drohende Verluste. Die Rückstellungen für Prozessrisiken basieren auf der Einschätzung von Rechtsanwälten, Gewährleistungsrisiken werden auf Basis historischer Erfahrungswerte berechnet, woraus sich dementsprechende Schätzungsunsicherheiten ergeben können. Zum Bilanzstichtag wurden Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 15 t€ (31.12.2015: 20 t€) angesetzt. Die Entwicklung der Rückstellungen ist der Konzernanhang-Angabe (28) „Rückstellungen“ zu entnehmen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnten diese zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen. Zum Bilanzstichtag wurden aktive latente Steuern in Höhe von 227 t€ (31.12.2015: 186 t€) aktiviert. Weitere Details zu den latenten Steuern sind der Konzernanhang-Angabe (15) „Latente Steueransprüche und Steuerschulden“ zu entnehmen.

Änderung der Darstellungsmethoden

Im Konzernabschluss zum 31.12.2015 wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung die Dividenden von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt. Analog der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Darstellung des assoziierten Unternehmens als Finanzbeteiligung) werden diese Dividenden nun im Konzern-Cashflow einheitlich als erhaltene Dividenden aus Investitionstätigkeiten dargestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 angepasst. Dabei handelt es sich um eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode (Ausweis von erhaltenen Dividenden) zur Vereinheitlichung des Wahlrechts zum Ausweis der erhaltenen Dividenden.

Darüber hinaus ist es zu folgenden Fehlerkorrekturen gekommen: Entgegen IAS 7.43 und IAS 7.44 (a), wonach zahlungsunwirksame Finanzierungs- und Investitionstransaktionen nicht Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung gemäß IFRS sind, waren im Konzernabschluss 2015 Finanzierungsleasingvereinbarungen in Höhe von 278 t€ sowohl im Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten als auch im Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthalten. Investitions- und Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2015 sind jeweils um diesen Betrag zu kürzen.

Weiters wurden im Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten entgegen IAS 7.21 Veränderungen verzinslicher Verbindlichkeiten saldiert dargestellt. Die Darstellung der Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen erfolgt nun entsprechend IAS 7.21. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der rückwirkenden Anpassungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung 2015 stellen sich wie folgt dar:

t€	2015	Anpassung	2015 angepasst
Position im Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis			
Dividende aus assoziierten Unternehmen	1.131	-1.131	0
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-5.137	-1.131	-6.268
Position im Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-785	278	-507
Erhaltene Dividenden	143	1.131	1.274
Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-4.881	1.409	-3.472
Position im Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten			
Veränderung der langfristigen Finanzschulden	134	-134	0
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	0	110	110
Rückführung langfristiger Finanzschulden	0	-433	-433
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-213	213	0
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	0	244	244
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	143	-143	0
Rückführung der Leasingverbindlichkeiten	0	-135	-135
Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-2.486	-278	-2.764
Veränderung der liquiden Mittel	-12.504	0	-12.504

(IV) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren in Anwendung gebracht.

t€	2016	2015
Österreich	12.180	10.315
Deutschland	9.397	7.273
Schweiz	1.157	1.372
Slowakei	538	395
Slowenien	416	287
Tschechien	320	308
Norwegen	216	453
Finnland	215	187
Frankreich	135	194
Sonstiges Europa	2.573	2.874
Nordamerika	352	148
Asien	1.087	446
Sonstige Welt	200	315
	28.786	24.567

(01) Umsatzerlöse nach Regionen

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst.

Bezüglich der Umsatzerlöse nach Produktgruppen wird auf Konzernanhang-Angabe (35) verwiesen.

(02) Herstellungskosten

t€	2016	2015
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-15.917	-14.978
Personalaufwand	-6.389	-4.295
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.051	-589
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.003	-2.389
	-25.360	-22.251

(03) Vertriebsaufwendungen

t€	2016	2015
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4	0
Personalaufwand	-661	-551
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-21	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-664	-532
	-1.350	-1.103

(04) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

t€	2016	2015
Personalaufwand	-288	-185
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-18	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-24
	-322	-217

(05) Verwaltungsaufwendungen

t€	2016	2015
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	0	-56
Personalaufwand	-3.698	-2.916
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-227	-153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.309	-2.190
	-6.234	-5.315

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2016 beträgt -11.036 t€ (31.12.2015: -7.947 t€).

(06) Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2016 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung des Konzernabschlusses betragen 88 t€ (31.12.2015: 60 t€). Auf sonstige prüfungsnahe Beratungsleistungen entfallen 6 t€ (31.12.2015: 6 t€).

(07) Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 862 t€ (31.12.2015: 1.754 t€) sind übrige Erträge in Höhe von 817 t€ (31.12.2015: 509 t€) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 45 t€ erfasst. Im Vorjahr waren 1.200 t€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind übrige Aufwendungen in Höhe von 0 t€ (31.12.2015: 143 t€) ausgewiesen.

(08) Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

t€	2016	2015
All for One Steeb AG	1.687	2.667
LCS Holding GmbH	-166	478
	1.521	3.145

(09) Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis

t€	2016	2015
Dividende Pankl Racing Systems AG	138	143
Abgang Pankl Racing Systems AG	2.155	0
Abgang 4 %-Anteil der UIAG Informatik-Holding GmbH	178	0
Sonstiges	10	-2
	2.481	141

(10) Steuererträge/-aufwendungen

Als Steuererträge/-aufwendungen sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften bezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

t€	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-142	-65
Latenter Steueraufwand laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	229	10
	87	-55

Im Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2016 gab es keine aperiodischen tatsächlichen Steuern.

Der Konzern-Steuersatz wurde im Berichtsjahr mit dem österreichischen Steuersatz von 25 % angenommen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf Konzernebene wurde ebenfalls dieser Steuersatz zur Anwendung gebracht.

Mit Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 30.07.2014 wurde die Stellung der Unternehmens Invest AG, Wien, als Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG innerhalb der Unternehmensgruppe der Knünz GmbH, Wien, begründet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen Steueraufwendungen (Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz von 25 %) und den Steueraufwendungen des Geschäftsjahres gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich folgendermaßen dar:

Steuerüberleitungsrechnung t€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	324	637
<i>Konzern-Steuersatz</i>	<i>25,00 %</i>	<i>25,00 %</i>
Steueraufwendungen unter Anwendung des Konzern-Steuersatzes	-81	-159
Abweichender ausländischer Steuersatz	-11	-17
Steuerlich nicht abzugsfähig	-19	36
Steuerfreie Erträge	2	300
Steuerfreie Beteiligungserträge	35	319
Sonstige Effekte	-6	163
Veränderung der permanenten Differenz aus Equity-Beteiligungen	380	0
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-420	-692
Steueraufwand aus Vorperioden	207	2
Sondereffekte aus Mindeststeuer	0	-7
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Steuererträge/-aufwendungen	87	-55
<i>Effektiver Steuersatz</i>	<i>-26,83 %</i>	<i>-8,67 %</i>

(11) Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte

Aufgrund des unter Kapitel (II) „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“ unter dem Abschnitt „Unternehmenserwerb mit der Absicht der Weiterveräußerung und Endkonsolidierung“ erläuterten Sachverhalts ist es zu einem Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte in Höhe von 46.904 t€ gekommen. Durch die Neubewertung der Anteile an der All for One Steeb AG entstand ein Gewinn von 46.450 t€. Auf den Zeitraum der Vollkonsolidierung entfallen davon 8.384 t€ positiver Ergebnisbeitrag, durch die Endkonsolidierung entstand ein Verlust in Höhe von 7.930 t€.

(V) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**(12) Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen und Leasingverhältnisse**

Eine detaillierte Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 sowie der Vergleichsperiode ist im Konzern-Anlagenspiegel (vergleiche Anlage 1 zum Konzernanhang) angegeben.

Im Zuge der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2015 der MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. und der BEGALOM Guss GmbH wurden folgende Firmenwerte erfasst:

t€	31.12.2016	31.12.2015
MLU	1.560	1.560
Begalom	1.347	1.347
	2.907	2.907

Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte

Gemäß IFRS 3 sind Firmenwerte nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal pro Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen – unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt oder nicht. Bei der Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwertes wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungspreis.

Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfungen wurden die Firmenwerte des Konzerns den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

t€	31.12.2016	31.12.2015
MLU	1.560	1.560
Begalom	1.347	1.347
	2.907	2.907

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die kapitalwertorientierte Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) angewendet. Die Cashflows wurden hierbei grundsätzlich aus den aktuellen Mittelfristplanungen für die kommenden drei Geschäftsjahre abgeleitet (siehe Kapitel (III) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Wertminderung).

MLU

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „MLU“, welcher auf Basis der Diskontierung der künftig geplanten Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde, übersteigt den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um 662 t€.

Die Cashflow-Prognosen enthalten spezifische Schätzungen für drei Jahre und anschließend eine ewige Rente. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	12,23 %	12,13 %
Nachhaltige Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %

Der Abzinsungssatz stellt einen Vorsteuer-Zinssatz dar und wurde auf Grundlage der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten einer Peer-Group der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnet.

Begalom

Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit basiert auf ihrem Nutzungswert, der durch Diskontierung der aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE geplanten künftigen Cashflows ermittelt wurde.

Der ermittelte erzielbare Betrag übersteigt den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um 293 t€.

Die Cashflow-Prognosen enthalten spezifische Schätzungen für drei Jahre und anschließend eine ewige Rente. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, waren wie folgt:

	31.12.2016	31.12.2015
Abzinsungssatz	10,00 %	11,22 %
Nachhaltige Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %

Der Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten einer Peer-Group der BEGALOM Guss GmbH berechnet wurde.

Leasingverhältnisse

Neben operativem Leasing als Leasingnehmer wird auch Finanzierungsleasing in Anspruch genommen. Das Anlagevermögen enthält folgende Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen gehalten werden:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Technische Anlagen und Maschinen (= gesamte Anschaffungskosten)	932	665
Kumulierte Abschreibung	-408	-291
Buchwert	524	374

Aus Finanzierungsleasingverträgen bestehen zum jeweiligen Stichtag die nachstehend angeführten Leasingverpflichtungen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	164	128
Zwischen 1 und 5 Jahren	334	278
Mehr als 5 Jahre	0	0
Künftige Mindestleasingzahlungen	498	405
Abzüglich Zinsen	-33	-20
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	465	386

Aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im Geschäftsjahr Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 133 t€ (31.12.2015: 121 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen bestehen zum jeweiligen Stichtag die nachstehend angeführten Operating-Leasingverpflichtungen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Im folgenden Jahr	424	414
Zwischen 1 und 5 Jahren	866	1.360
Mehr als 5 Jahre	0	20
	1.290	1.794

Die Operating-Leasingverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen PKW- und Stapler-Leasing sowie die Gebäudemieten.

Im Geschäftsjahr wurden weder Wertminderungen noch Wertaufholungen vorgenommen. Wesentliche Versicherungsentschädigungsleistungen für untergegangene oder wertgeminderte Sachanlagen fielen nicht an.

(13) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

t€	31.12.2016	31.12.2015
All for One Steeb AG	64.941	22.869
LCS Holding GmbH	4.051	3.162
UIAG Informatik-Holding GmbH	19.205	-
	88.197	26.031

Als assoziiertes Unternehmen wird die All for One Steeb AG eingestuft. Die UIAG-Gruppe hält direkt einen Anteil in Höhe von 25,07 %. Des Weiteren hält die UIAG-Gruppe 30 % der Anteile an der LCS Holding GmbH sowie 49,55 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH (vergleiche dazu Anlage 2 „Beteiligungsspiegel“ zum Konzernanhang).

Wie in den Beschreibungen zu den Konsolidierungsmethoden ausgeführt, werden sowohl die All for One Steeb AG als auch die LCS Holding GmbH mit den Werten zum 31.12.2016 in die UIAG-Gruppe einbezogen.

Die UIAG Informatik-Holding GmbH wird ebenfalls mit den Werten zum 31.12.2016 einbezogen. In der nachstehenden Tabelle sind zusammenfassende Informationen über das assoziierte Unternehmen dargestellt:

All for One Steeb AG

t€	31.12.2016	30.09.2015
Geschäfts- und Firmenwerte	0	19.990
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	138.551	45.694
Sachanlagen	9.872	9.876
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.103	7.607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.064	36.262
Zahlungsmittel	19.995	41.041
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.888	7.507
Langfristige Rückstellungen	355	34
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21.512	21.520
Latente Steuerschulden	41.862	14.815
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.760	14.825
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.175	10.948
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.867	52.030
Nettovermögen	113.942	53.805
Goodwill	145.213	0
Anteil an nicht beherrschenden Gesellschaftern	115	89
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Nettovermögen	259.040	53.716
Anteil der UIAG-Gruppe (25,07 %) am Nettovermögen	28.536	13.467
Goodwill anteilig	36.405	9.401
Anteil am assoziierten Unternehmen	64.941	22.869
t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.10.2014– 30.09.2015
Umsatz	274.857	241.592
Ergebnis nach Steuern	12.989	11.436
Sonstiges Ergebnis, welches nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	-706	-1.008
Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	-78	186
Gesamtergebnis	12.305	10.614
Gesamtergebnis der Hauptgesellschafter	12.305	10.638
Anteil der UIAG-Gruppe (25,07 %) am Ergebnis nach Steuern	3.085	2.667
Anteil der UIAG-Gruppe (25,07 %) am sonstigen Ergebnis, welches nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	-177	-253
Anteil der UIAG-Gruppe (25,07 %) am sonstigen Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann	-20	47
Erhaltene Dividenden im Berichtszeitraum	1.249	874
Fair Value (= Börsenwert) der All for One-Anteile (25,07 %)	64.941	

LCS Holding GmbH

t€	31.12.2016	31.12.2015
Geschäfts- und Firmenwerte	326	293
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	129	46
Sachanlagen	6.040	5.996
Sonstige langfristige Vermögenswerte	34	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.071	1.228
Zahlungsmittel	306	1.195
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.292	10.377
Langfristige Rückstellungen	997	1.146
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.039	4.776
Latente Steuerschulden	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	193
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	724	772
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.536	4.968
Nettovermögen	6.903	7.311
Anteil an nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Nettovermögen	6.903	7.311
Anteil der UIAG-Gruppe (30,00 %) am Nettovermögen	2.071	2.193
Goodwill	1.980	968
Anteil am assoziierten Unternehmen	4.051	3.162
t€	01.01.2016– 31.12.2016	01.01.2015– 31.12.2015
Umsatz	13.990	17.643
Ergebnis nach Steuern	-552	1.595
Sonstiges Ergebnis, welches nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann	145	44
Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann	0	0
Gesamtergebnis	-407	1.639
Gesamtergebnis der Hauptgesellschafter	-407	1.639
Anteil der UIAG-Gruppe (30,00 %) am Ergebnis nach Steuern	-166	478
Anteil der UIAG-Gruppe (30,00 %) am sonstigen Ergebnis, welches nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann	44	13
Erhaltene Dividenden im Berichtszeitraum	0	257

Wie im Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zwischen der Knünz GmbH und der Unternehmens Invest AG erläutert, ist der entfallende Gewinn der LCS Holding GmbH für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 nach erfolgter Ausschüttung von der Unternehmens Invest AG an die Knünz GmbH als Kaufpreisbesserung zu zahlen. Siehe Konzernanhang-Angabe (38) „Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ für weitere Informationen.

UIAG Informatik-Holding GmbH

t€	31.12.2016
Finanzanlagen	64.714
Zahlungsmittel	667
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18.000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.618
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4
Nettovermögen	38.759
Anteil an nicht beherrschenden Gesellschaftern	0
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Nettovermögen	38.759
Anteil der UIAG-Gruppe (49,55 %) am Nettovermögen	19.205
Goodwill	0
Anteil am assoziierten Unternehmen	19.205

(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Der Posten gliedert sich wie folgt:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	36	35
Pankl Racing Systems AG	0	8.749
Darlehen Ganter Seilbahnbau GmbH	1.000	1.000
Darlehen LCS Cable-Cranes GmbH	1.000	1.000
Sonstige	0	23
Sonstige nicht finanzielle Forderungen	18	26
	2.054	10.833

Zum 31.12.2016 ist unter den nicht konsolidierten Tochterunternehmen die UIAG Automotive Beteiligungs GmbH mit 36 t€ enthalten. Weiters sind auch die Beteiligungen an der UIAG Beteiligungs GmbH, der Pongratz s.r.o., Tschechien, der MLU d.o.o., Serbien, und der MLU Műszaki és Környezetvédelmi Mérnöki Iroda Kft., Ungarn, in dieser Position enthalten, jedoch mit einem Wert von Null angesetzt. Siehe Konzernanhang-Angabe (31) „Konzern-eigenkapital-Management“ für weitere Informationen zu den enthaltenen Finanzinstrumenten.

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen sind dem Beteiligungsspiegel, der dem Konzernanhang als Anlage 2 „Beteiligungsspiegel“ beigelegt ist, zu entnehmen.

(15) Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Entsprechend dem bilanzorientierten Ansatz zur Berechnung von latenten Steuern ergeben sich nach IFRS für die wesentlichen Konzernbilanzposten unten stehende aktive und passive latente Steuern:

t€	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Sachanlagen	6	0	4	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-223
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	-345
Vorräte	0	0	37	0
Kurzfristige Wertpapiere	25	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7	0	33	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3	0
Personalverbindlichkeiten	179	0	129	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	-2
Verlustvorträge	10	0	0	0
Unversteuerte Rücklagen und Bewertungsreserven	0	-1	0	0
	228	-1	206	-570
Saldierung	-1	1	-20	20
Bilanzausweis	227	0	186	-550

Die Netto-Steuerlatenz veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steuern (netto) am Beginn der Periode	-364	-64
Erfassung im Eigenkapital	336	-87
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	255	-212
Latente Steuern (netto) am Ende der Periode	227	-364

Die Veränderung der temporären Differenzen über das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

t€	Veränderung Eigenkapital	Latente Steuer
Gesamt	-1.418	366
<i>davon Available-for-Sale-Wertpapiere</i>	<i>-1.506</i>	<i>376</i>
<i>davon IAS 19</i>	<i>88</i>	<i>-10</i>

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 1.698 t€ (31.12.2015: 1.155 t€) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

Aufgrund der Verlusthistorie sowie der aktuellen wirtschaftlichen Situation der folgenden Tochterunternehmen wurden keine Verlustvorträge aktiviert. Die nicht angesetzten Verlustvorträge verteilen sich wie folgt:

t€	Nicht angesetzt	Verfallszeitpunkt
Pongratz Trailer-Group GmbH	4.125	unendlich
Pongratz s.r.o.	1.584	innerhalb der nächsten 4 Jahre
UIAG Holding GmbH	93	unendlich
BEGALOM Guss GmbH	2.112	unendlich
Verlustvorträge (brutto)	7.914	

(16) Vorräte

t€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.974	2.634
Unfertige Erzeugnisse	1.293	1.269
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.022	1.198
Geleistete Anzahlungen	0	15
	5.289	5.116

Im Geschäftsjahr 2016 betrug die erfolgswirksame Veränderung der Abwertung von Vorratsbeständen –350 t€ (31.12.2015: –270 t€), davon 10 t€ Wertaufholung.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Bestände als Sicherheiten verpfändet.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Der Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen“ umfasst folgende Vermögenswerte:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.620	2.591
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	196	2
Sonstige Forderungen und Vorauszahlungen	2.103	575
	4.919	3.168

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Stand am Beginn der Periode	109	149
Dotierung	151	91
Auflösung	–18	–71
Verbrauch	–9	–60
Stand am Ende der Periode	233	109

Eine Analyse der überfälligen, jedoch nicht wertgeminderten Forderungen zeigt folgendes Bild:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen		
Überfälligkeit bis 30 Tage	376	452
Überfälligkeit von 31 bis 60 Tagen	242	71
Überfälligkeit von 61 bis 90 Tagen	44	41
Überfälligkeit über 90 Tage	199	253
	861	817
Nicht fällige oder wertgeminderte Forderungen		
Nicht fällige Forderungen	1.759	1.774
Wertgeminderte Forderungen		
Bruttobestand der Forderungen	233	109
Einzelwertberichtigungen	-233	-109
Buchwert der wertgeminderten Forderungen	0	0
	1.759	1.774
	2.620	2.591
Sonstige Forderungen		
Nicht fällige oder wertgeminderte Forderungen		
Überfälligkeit bis 90 Tage	0	0
Überfälligkeit über 90 Tage	0	0
Wertgeminderte Forderungen		
Bruttobestand der Forderungen	0	0
Einzelwertberichtigungen	0	0
Buchwert der wertgeminderten Forderungen	0	0
	204	8
Forderungen, die keine Finanzinstrumente darstellen	2.299	567
	2.503	575

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Im Geschäftsjahr 2016 fielen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 0 t€ (31.12.2015: -82 t€) an.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 961 t€ (31.12.2015: 1.065 t€) als Sicherheit verpfändet.

(18) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten befinden sich eine Anleihe in Höhe von 2.897 t€ (31.12.2015: 2.888 t€) sowie gehaltene Anteile an einem Fonds in Höhe von 3.395 t€ (31.12.2015: 3.673 t€), welche als „Available for Sale“ klassifiziert wurden.

(19) Zahlungsmittel und -äquivalente

Die liquiden Mittel enthalten Schecks, Kassen- sowie Bankguthaben. Sämtliche liquide Mittel weisen eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten aus.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Unternehmens Invest AG beträgt 30.897.500,00 € und ist zur Gänze eingezahlt. Das Grundkapital ist in 4.250.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 7,27 € je Stückaktie aufgeteilt.

(21) Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn sowie ergebnisneutrale Rücklagen

Der Posten umfasst grundsätzlich die Jahresergebnisse und Rücklagen einschließlich der Gewinn-/Verlustvorträge der Unternehmens Invest AG und der einbezogenen Tochterunternehmen, soweit diese nicht durch die Kapitalkonsolidierung eliminiert werden.

Die „Available-for-Sale“-Rücklage umfasst die Fair Value-Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Die IAS 21-Rücklage beinhaltet alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben. Die IAS 19-Rücklage umfasst die versicherungsmathematischen Verluste der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(22) Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen die Anteile fremder Gesellschafter am gesamten Konzerneigenkapital des Konzerns dar.

t€	UIAG Holding- Gruppe	Begalom	Andere einzel betrachtet nicht wesentliche Tochterunter- nehmen	Konzern- interne Eliminie- rungen	Gesamt
<i>Prozentsatz nicht beherrschender Anteile</i>	40,0 %	40,0 %			
Langfristige Vermögenswerte	1.669	982			
Kurzfristige Vermögenswerte	1.708	1.342			
Langfristige Schulden	-1.612	-912			
Kurzfristige Schulden	-909	-1.264			
Nettovermögen	856	148			
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	356	59	0	0	415
Umsatzerlöse	3.809	5.468			
Ergebnis	-884	-453			
Sonstiges Ergebnis	0	0			
Gesamtergebnis	-884	-453			
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Verlust	-354	-181	0	0	-535
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Ergebnis	0	0			0
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	-522	-402			
Cashflows aus der betrieblichen Investitionstätigkeit	5	-228			
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	499	345			
Dividenden an nicht beherrschenden Anteilen	0	0			
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) der Zahlungsmittel	-18	-285			

(23) Langfristiger Teil der finanziellen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Bankdarlehen	1.804	2.133
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	334	268
Sonstige langfristige Finanzschulden	725	1.189
	2.863	3.590

(24) Personalverbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Abfertigungsrückstellungen	661	596
Jubiläumsgeldrückstellungen	154	158
Pensionsrückstellungen	57	18
	872	772

Die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Anfangsbestand der Abfertigungsverpflichtungen am 01.01.	596	550
Zugang durch Erstkonsolidierung	0	77
Dienstzeitaufwand	66	50
Zinsaufwand	12	12
Abfertigungszahlungen	0	-73
Veränderung von finanziellen Annahmen	33	-18
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2	-2
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	709	596
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	0	0
Zinsertrag auf Planvermögen	0	0
Bruttobeiträge zum Planvermögen	-48	0
Zeitwert zum Periodenende am 31.12.	-48	0
Nettoschuld (Vermögenswert) am 31.12.	661	596

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtungen („Duration“) beträgt 12,53 Jahre (31.12.2015: 12,35 Jahre). Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erst-rangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensions-eintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes bzw. der Gehaltssteigerung hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen zum 31.12.2016:

	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz +0,5 %	-5,95 %	-5,87 %
Zinssatz -0,5 %	6,56 %	6,38 %
Gehaltssteigerung +0,5 %	6,48 %	6,34 %
Gehaltssteigerung -0,5 %	-5,93 %	-5,89 %

Die in den Abfertigungsaufwendungen für das laufende Geschäftsjahr enthaltenen Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne belaufen sich auf 77 t€ (31.12.2015: 56 t€).

Für die nächste Berichtsperiode (01.01. bis zum 31.12.2017) werden Beitragszahlungen für die leistungsorientierten Pläne in Höhe von 44 t€ erwartet.

Die Jubiläumsgeldrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen am 01.01.	158	114
Zugang durch Erstkonsolidierung	0	31
Dienstzeitaufwand	8	7
Zinsaufwand	3	2
Jubiläumsgeldzahlungen	-5	-6
Versicherungsmathematische Effekte aus Veränderung von Finanzparameteränderungen	17	12
Versicherungsmathematische Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-27	-2
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen am 31.12.	154	158

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Pensionsverpflichtungen am 01.01.	146	0
Zugang durch Konsolidierungskreisänderung	0	138
Dienstzeitaufwand	15	7
Zinsaufwand	3	2
Aus erfahrungsbedingten Anpassungen	38	-1
Barwert der Pensionsverpflichtungen am 31.12.	202	146
Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	-128	-118
Zinsertrag auf Planvermögen	-2	-1
Bruttobeiträge zum Planvermögen	-15	-9
Zeitwert zum Periodenende am 31.12.	-145	-128
Nettoschuld am 31.12.	57	18

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes bzw. der Pensionssteigerung hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen zum 31.12.2016:

	31.12.2016	31.12.2015
Zinssatz +0,5 %	-14,65 %	-14,77 %
Zinssatz -0,5 %	17,47 %	17,64 %
Pensionssteigerung +0,5 %	7,41 %	7,17 %
Pensionssteigerung -0,5 %	-6,73 %	-6,53 %

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtungen („Duration“) beträgt 32,01 Jahre (31.12.2015: 32,52 Jahre). Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erst-rangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt wird.

(25) Andere langfristige Schulden

Die anderen langfristigen Schulden mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.499	1.353
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3	28
Langfristige Rückstellungen	34	96
	2.536	1.477

(26) Kurzfristiger Teil der finanziellen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und setzt sich wie folgt zusammen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Kontokorrentkredite und Bankdarlehen	2.039	1.644
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	164	118
Sonstige kurzfristige Finanzschulden	96	414
	2.299	2.176

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211	1.136
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	330	3
Verbindlichkeiten aus Steuern	337	410
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	722	616
Sonstige Verbindlichkeiten und Vorauszahlungen	1.129	1.157
	3.729	3.322

(28) Rückstellungen

t€	Stand am 01.01.2016	Änderung Erstkonsoli- dierung	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31.12.2016
Rückstellungen für Prozesskosten	20	0	0	0	-5	15
Sonstige Rückstellungen	345	0	69	-244	-65	105
	365	0	69	-244	-70	120
<i>davon kurzfristig</i>	269	0	69	-187	-65	86
<i>davon langfristig</i>	96	0	0	-57	-5	34

(29) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden

Nach Erwerb der 25,07 % Anteile der All for One Steeb AG durch die UIAG Informatik-Holding GmbH verfügte die UIAG-Gruppe per 14.07.2016 direkt und indirekt über 50,14 % der Anteile an der All for One Steeb AG. Da das Management bereits zum Erwerbszeitpunkt beabsichtigte, die beherrschende Mehrheit nicht dauerhaft zu halten, sondern kurzfristig innerhalb eines Jahres auf eine nicht beherrschende Anteilsquote zu reduzieren, erfolgte der Ausweis der mit der UIAG Informatik-Holding GmbH und der All for One Steeb AG in Zusammenhang stehenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 unter dem Posten „Ergebnis aus mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Unternehmen“. Am 16.12.2016 wurden 4 % der Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH an Investoren veräußert, wodurch sich die Beteiligungsquote auf 49,55 % verringerte und in weiterer Folge die UIAG Informatik-Holding GmbH und die All for One Steeb AG endkonsolidiert wurden.

(VI) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZIELLE RISIKEN

(30) Finanzielle Risiken

Die UIAG-Gruppe ist durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestimmten finanziellen Risiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

Ein Kreditrisiko besteht für die UIAG-Gruppe dahingehend, dass der Wert der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Geschäftspartner ihren Vertragsverpflichtungen nicht nachkommen. Das Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend überprüft wird.

Da keine Aufrechnungsvereinbarungen bzw. Garantieerklärungen bestehen, stellen die ausgewiesenen Beträge auf der Aktivseite das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar.

Eine Analyse der Überfälligkeitsstruktur von Forderungen sowie die Auswirkungen und Entwicklungen von Wertminderungen sind unter Konzernanhang-Angabe (17) „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen“ dargestellt.

Währungsrisiken ergeben sich auf der Aktivseite der Konzernbilanz vor allem aus der Fakturierung von Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (ausschließlich Schweizer Franken). Ein betragslich wesentliches Währungsrisiko besteht für die UIAG-Gruppe nicht, da nur ein sehr geringer Teil der Forderungen in Fremdwährungen besteht.

Es erfolgen keine Fremdfinanzierungen in Fremdwährung.

Eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das Ergebnis nach Steuern und auf das Konzerneigenkapital ist unter Konzernanhang-Angabe (32) „Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Ein Zinsrisiko, das heißt Wertänderungen eines originären oder derivativen Finanzinstruments bzw. der künftigen Zahlungen aus einem Finanzinstrument aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes, liegt für die UIAG-Gruppe vor allem bei Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr vor. Solche längeren Laufzeiten sind nur bei den finanziellen Vermögenswerten und Schulden von Bedeutung.

Eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Ergebnis nach Steuern und auf das Konzerneigenkapital ist unter Konzernanhang-Angabe (32) „Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Eine Analyse der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine von finanziellen Schulden und der daraus resultierenden Zahlungsströme ist in Konzernanhang-Angabe (32) „Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt. Die Finanzierung wird zentral gesteuert, die Kreditaufnahme erfolgt vor allem durch die Pongratz Trailer-Group GmbH und BEGALOM Guss GmbH. Vorwiegend finden kurzfristige Barvorlagen Anwendung, die regelmäßig verlängert werden.

(31) Konzerneigenkapital-Management

Das Konzerneigenkapital der UIAG-Gruppe wird durch das Management auf Basis des IFRS-Konzerneigenkapitals gesteuert. Für einzelne Gesellschaften werden zusätzlich die nach lokalem Recht ermittelten Eigenkapitalstande überwacht. Als wesentliche Kennzahlen werden die Konzerneigenkapitalquote sowie der Verschuldungsgrad („Gearing ratio“) angesehen.

Das Management strebt als mittelfristige Zielgröße eine nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte und nachhaltige Konzerneigenmittelquote im zweistelligen Prozentbereich an. Aufgrund des Wachstums der Gruppe bedingt dies mittelfristig, dass erzielte Ergebnisse nicht gänzlich ausgeschüttet werden, sondern im Unternehmen thesauriert werden sollen.

(32) Angaben zu Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel, Finanzforderungen, finanzielle Schulden sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Konzernbilanz ersichtlich.

Sämtliche Finanzschulden wurden in Euro aufgenommen. Daher resultieren aus den kurz- und langfristigen Finanzschulden keine mit Fremdwährungen verbundenen Kurs- und Zinsrisiken.

Darstellung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Der Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und/oder beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen über finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

t€	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2016					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Zahlungsmittel und -äquivalente	13.145				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.620				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.000				
Sonstige Forderungen	16				
Beizulegender Zeitwert (AFS)					
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.292	6.292	X		
Zu Anschaffungskosten (AC)					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	36				
	24.109	6.292			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Bankdarlehen	3.843				
Sonstige Finanzschulden	1.702				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	498				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.829				
Sonstige Verbindlichkeiten	51				
	10.134	0			

t€	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2015					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Zahlungsmittel und -äquivalente	29.295				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.591				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.000				
Sonstige Forderungen	32				
Beizulegender Zeitwert (AfS)					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.749	8.749	X		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.561	6.561	X		
Zu Anschaffungskosten (AC)					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	36				
	49.264	15.310			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Bankdarlehen	3.777				
Sonstige Finanzschulden	1.603				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	386				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.136				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.356				
Sonstige Verbindlichkeiten	222				
	8.480	0			

Die Fair Values der Bankkredite, Darlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie übrigen Finanzanlagen entsprechen aufgrund der marktüblichen variablen Verzinsung den Buchwerten. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit die Buchwerte weitgehend den Fair Values. Der Zeitwert von sonstigen Beteiligungen ist mangels Vorliegen eines aktiven Markts nicht ermittelbar.

t€	Kategorisierung	31.12.2016 Buchwert	31.12.2015 Buchwert
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AC	36	36
Sonstige langfristige Vermögenswerte	AfS	0	8.749
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	LR	196	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LR	2.620	2.591
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AfS	6.292	6.561
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LR	2.000	2.000
Sonstige Forderungen	LR	0	32
Zahlungsmittel und -äquivalente	LR	13.145	29.295
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	FVtPL	0	0
		24.289	49.264
Forderungen, die keine Finanzinstrumente darstellen		2.299	593

t€		31.12.2016	31.12.2015
	Kategorisierung	Buchwert	Buchwert
Bankdarlehen	FLAC	3.843	3.777
Sonstige Finanzschulden	FLAC	1.702	1.603
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	498	386
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.211	1.136
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	2.829	1.356
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	51	222
Zur Veräußerung gehaltene Schulden (IFRS 5)	FVtPL	0	0
		10.134	8.480

Nettoergebnis pro Kategorie von Finanzinstrumenten

t€	Zinsen	Fair Value-Bewertung	Wertberichtigung/-aufholung	Dividende	Verkauf	Gesamt
01.01.2016–31.12.2016						
Ausleihungen und Forderungen einschließlich Zahlungsmittel und -äquivalente	91	0	0	0	0	91
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	0	0	0	0	-13
Available-for-Sale-Wertpapiere	9	0	-269	138	2.155	2.033
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Schulden	-594	0	0	0	0	-594
	-507	0	-269	138	2.155	1.517
01.01.2015–31.12.2015						
Ausleihungen und Forderungen einschließlich Zahlungsmittel und -äquivalente	157	-1	40	0	0	196
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-14	0	0	0	0	-14
Available-for-Sale-Wertpapiere	15	0	0	143	0	158
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Schulden	-99	-1	0	0	0	-100
	59	-2	40	143	0	240

In der obigen Tabelle sind Aufwendungen mit negativem Vorzeichen, Erträge mit positivem Vorzeichen dargestellt. Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Nettoergebnis sind keine Positionen enthalten, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Analyse der zukünftigen Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

t€	Buchwert	Zahlungsströme		Zahlungsströme		Zahlungsströme	
		2017		2018-2021		ab 2021	
		Zinsen	Tilgungen	Zinsen	Tilgungen	Zinsen	Tilgungen
31.12.2016							
Bankdarlehen	3.843	66	2.118	134	1.087	66	638
Sonstige							
Finanzschulden	1.702	12	1.054	9	183	5	465
Verbindlichkeiten							
aus Lieferungen und							
Leistungen	1.211	0	1.211	0	0	0	0
Verbindlichkeiten							
gegenüber verbundenen							
Unternehmen	2.829	165	330	211	2.364	14	135
Verbindlichkeiten aus							
Finanzierungsleasing	498	0	164	0	334	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten							
(lang- und kurzfristig)	51	0	51	0	0	0	0
	10.134	243	4.928	354	3.968	85	1.238

t€	Buchwert	Zahlungsströme		Zahlungsströme		Zahlungsströme	
		2016		2017-2020		ab 2020	
		Zinsen	Tilgungen	Zinsen	Tilgungen	Zinsen	Tilgungen
31.12.2015							
Bankdarlehen	3.777	76	1.644	141	1.472	66	661
Sonstige							
Finanzschulden	1.603	26	414	31	493	14	696
Verbindlichkeiten							
aus Lieferungen und							
Leistungen	1.136	0	1.136	0	0	0	0
Verbindlichkeiten							
gegenüber verbundenen							
Unternehmen	1.356	0	3	0	1.353	0	0
Verbindlichkeiten aus							
Finanzierungsleasing	386	10	118	10	268	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten							
(lang- und kurzfristig)	222	0	222	0	0	0	0
	8.480	112	3.537	182	3.586	80	1.357

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Sensitivitätsanalyse

Grundlagen der Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzern-eigenkapital zeigen. Die UIAG-Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Risikoausgleiche – etwa durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten – wurden entsprechend berücksichtigt.

Als Steuersatz wurde dabei einheitlich der österreichische Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Tochterunternehmen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Konzern-Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Zinsänderungsrisiko

Eine Änderung des Marktzinssatzes um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzerneigenkapitals um die folgenden Beträge ergeben. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Anstieg um 50 Basispunkte	+57	+98
Verminderung um 50 Basispunkte	-57	-98

Die Sensitivität wurde bei den obigen Analysen ausschließlich durch variabel verzinsten Finanzinstrumente beeinflusst (Konzern-Cashflow-Risiko). Aufgrund der gewählten Bilanzierungsmethoden haben Zinsschwankungen auf den Ansatz fix verzinsten Finanzinstrumente keinen Einfluss.

Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber den folgenden Währungen zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzerneigenkapital um die nachfolgend aufgeführten Beträge höher bzw. niedriger gewesen. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben:

t€	31.12.2016	31.12.2015
Schweizer Franken	+1 / -1	+5 / -4

Wenn der Euro gegenüber der oben angeführten Währung zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzerneigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen gewesen (unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben).

(33) Veränderung des Konsolidierungskreises/Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

	Voll- konsolidierte Unternehmen	At-Equity konsolidierte Unternehmen
Stand am 01.01.2016	10	2
Zugänge	3	2
Abgänge	3	1
Stand am 31.12.2016	10	3

Aufgrund des unter Kapitel (II) „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“ dargestellten „Unternehmenserwerb mit der Absicht der Weiterveräußerung und Endkonsolidierung“ wurde die UIAG Informatik-Holding GmbH jeweils als Zugang bzw. Abgang in der Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen bzw. als Zugang in der Anzahl at-Equity konsolidierter Unternehmen aufgenommen. Ebenso wurde die All for One Steeb AG als Zugang bzw. Abgang in der Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen bzw. als Zugang und Abgang in der Anzahl at-Equity konsolidierter Unternehmen aufgenommen. Neu hinzugekommen ist die im Dezember 2016 gegründete UI Vermögensverwaltung AG als vollkonsolidiertes Unternehmen.

(34) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der UIAG-Gruppe wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet.

Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind keine nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten enthalten.

Die Anpassungen der Konzern-Kapitalflussrechnung 2015 sind im Kapitel (III) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Abschnitt „Änderung der Darstellungsmethoden“ erläutert.

(35) Segmentberichterstattung

Die Geschäftsbereiche der UIAG-Gruppe entsprechen den einzelnen Unternehmen (Unternehmens Invest AG, Pongratz-Gruppe, UIAG Holding-Gruppe, Begalom). Die Pongratz-Gruppe erwirtschaftet ihre Umsätze zur Gänze in der Produktgruppe PKW-Anhänger. Die MLU-Gruppe, dargestellt in der UIAG Holding-Gruppe, generiert Umsätze durch den Verkauf und die Betreuung von Geräten und Systemen für die Luftgütemessung. Begalom erzielt ihre Umsätze einerseits durch Formen- und Modellbau, andererseits durch Fertigen von Kleinserien.

Sämtliche Segmentinformationen werden gemäß den von der EU übernommenen IFRS dargestellt.

t€	UIAG	Pongratz-Gruppe	UIAG Holding-Gruppe	Begalom	Sonstige ¹⁾	Konsolidierung	Konzern
31.12.2016							
Umsatzerlöse	0	19.509	3.809	5.468	0	0	28.786
<i>davon extern</i>	<i>0</i>	<i>19.509</i>	<i>3.809</i>	<i>5.468</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>28.786</i>
Abschreibungen	-70	-583	-441	-223	0	0	-1.317
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	-2.085	-329	-784	-418	-4	1	-3.619
Zinserträge	281	0	0	0	0	-181	100
Zinsaufwendungen	0	-225	-83	-33	0	181	-160
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	1.521	0	0	0	0	0	1.521
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	2.481	-4	4	0	0	0	2.481
EBT (Gewinn vor Steuern)	2.198	-558	-863	-451	-4	1	323
Vermögen	126.885	11.740	3.375	2.306	1.018	-14.680	130.644
At-Equity bilanzierte Unternehmen	91.949	0	0	0	0	-3.752	88.197
Investitionen	1.204	438	60	237	0	0	1.939
Verbindlichkeiten	3.256	9.509	2.301	2.176	4	-4.798	12.448

¹⁾ Darin UI Vermögensverwaltung AG enthalten

t€	UIAG	Pongratz-Gruppe	UIAG Holding-Gruppe	Begalom-Gruppe	Konsolidierung	Konzern
31.12.2015						
Umsatzerlöse	0	18.353	3.612	2.602	0	24.567
davon extern	0	18.353	3.612	2.602	0	24.567
Abschreibungen	-17	-587	-41	-125	0	-770
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	-547	-1.027	-626	-508	0	-2.708
Zinserträge	420	0	0	0	-244	176
Zinsaufwendungen	0	-292	-52	-17	244	-117
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	3.145	0	0	0	0	3.145
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	143	-6	4	0	0	141
EBT (Gewinn vor Steuern)	3.161	-1.325	-674	-525	0	637
Vermögen	82.884	13.938	3.855	2.512	-12.447	90.742
At-Equity bilanzierte Unternehmen	26.031	0	0	0	0	26.031
Investitionen	12	677	16	80	0	785
Verbindlichkeiten	3.732	11.213	3.817	1.910	-8.500	12.172

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen wird auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen, siehe Konzernanhang-Angabe (01). Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verteilen sich wie folgt:

t€	Österreich	Slowakei
31.12.2016		
Immaterielles Vermögen	3.127	45
Sachanlagevermögen	5.073	2.276
31.12.2015		
Immaterielles Vermögen	2.981	35
Sachanlagevermögen	4.214	2.322

Mit keinem Kunden werden Umsatzerlöse von mindestens 10 % der Konzern-Umsatzerlöse erbracht.

(36) Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die Konzernanhang-Angabe (12) „Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen und Leasingverhältnisse“ verwiesen. Ansonsten bestehen lediglich unwesentliche Eventualverbindlichkeiten.

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im März 2017 wurde von der All for One Steeb AG eine Dividende in Höhe von € 1,10 je Aktie ausgeschüttet, das sind jeweils rund 1,4 m€ für die UIAG und die UIAG Informatik-Holding GmbH.

(38) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die UIAG-Gruppe steht in einem Naheverhältnis zu ihren Mehrheitseigentümern, Organen sowie zu ihren verbundenen und assoziierten Unternehmen (vergleiche Anlage 2 „Beteiligungsspiegel“ zum Konzernanhang).

Die Aktien der Unternehmens Invest AG wurden zum 31.12.2016 zu 54,03 % von der Knünz Invest Beteiligungs GmbH, deren Geschäftsführer Dr. Rudolf Knünz ist, gehalten. Die Knünz Invest Beteiligungs GmbH wurde zum 31.12.2016 zu 49,90 % von der Knünz GmbH sowie zu 50,10 % von der Robotec GmbH (die ihrerseits zu 100 % von der Knünz GmbH gehalten wird) gehalten. Weitere 23,25 % der UIAG-Aktien wurden zum 31.12.2016 direkt von der Knünz GmbH, deren Geschäftsführer Dr. Rudolf Knünz ist, gehalten. Die Stimmrechtsanteile der Knünz GmbH an der Unternehmens Invest AG, die mittelbar über die Knünz Invest Beteiligungs GmbH und unmittelbar über die Knünz GmbH ausgeübt werden, betragen somit zum 31.12.2016 insgesamt 77,28 %. Die Nucleus Beteiligungs GmbH, deren alleiniger Eigentümer und Geschäftsführer Paul Neumann, MBA, ist, hielt zum 31.12.2016 weitere 14,79 % der UIAG-Aktien; 7,93 % der Aktien befanden sich zum Stichtag in Streubesitz.

Die Vergütung von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist in der Konzernanhang-Angabe (39) „Angaben über Organe und Arbeitnehmer“ erläutert. Es gibt keine anteilsbasierte Vergütung.

Die Gesellschaft wird von Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, in Rechtsangelegenheiten beraten. Herr Dr. Norbert Nagele ist Partner der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, und Aufsichtsratsvorsitzender der Unternehmens Invest AG. Von der Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Die Gesellschaft nimmt außerdem Beratungsleistungen vom Aufsichtsratsmitglied der Unternehmens Invest AG, DI Dr. Otto Urbanek, Dr. Urbanek Technologie Management GmbH zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

t€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
2016				
Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH	0	0	0	72
Dr. Urbanek Technologie Management GmbH	0	0	0	24
LCS Cable Cranes GmbH	1.008	0	30	0
GANTNER Seilbahnbau GmbH	1.008	0	30	0
Knünz GmbH	0	2.662	17	12
Dr. Rudolf Knünz	821	0	0	0
Paul Neumann, MBA	821	0	0	0
UIAG Informatik-Holding GmbH	194	0	0	0
Robotec GmbH	0	165	0	3
	3.852	2.827	77	111

t€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
2015				
Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH	0	10	0	56
Dr. Urbanek Technologie Management GmbH	0	0	0	54
LCS Cable Cranes GmbH	1.000	0	30	0
GANTNER Seilbahnbau GmbH	1.000	0	30	0
Knünz GmbH	2	1.356	11	0
Dr. Rudolf Knünz	10	0	0	0
	2.012	1.366	71	110

Alle Geschäftsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und unterschieden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

(39) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:

	31.12.2016	31.12.2015
Angestellte	89	91
Arbeiter	151	131
	240	222

Der **Vorstand** der Unternehmens Invest AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Rudolf Knünz, Vorstandsvorsitzender
- Paul Neumann, MBA, Mitglied

Der **Aufsichtsrat** der Unternehmens Invest AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dr. Norbert Nagele, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Manfred De Bock, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- DI Günther Apfalter, Mitglied
- DI Dr. Otto Urbanek, Mitglied

Die Vergütungen für Mitglieder des Führungskreises der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der UIAG-Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2016	2015
Aufsichtsrat	41	43
Vorstand	469	315
Vorstandsprämien	148	148
	658	507

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Die Aufwendungen für freiwillige Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2016	2015
Mitglieder des Vorstandes, Geschäftsführung	11	42
Andere Arbeitnehmer	86	43
	97	85

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates der UIAG-Gruppe werden für die Berichtsperiode 41 t€ an Vergütungen in der im Mai 2017 stattfindenden Hauptversammlung vorgeschlagen, die im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlt werden.

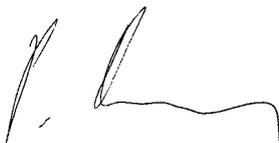
Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der UIAG-Gruppe.

Wien, am 12. April 2017

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG



Dr. Rudolf Knünz
 Vorsitzender



Paul Neumann, MBA
 Mitglied

KONZERN- ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

t€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Firmenwert	2.907	0	0	0	0	2.907
Software und Lizenzen	233	0	224	-9	0	448
Geleistete Anzahlungen	0	0	30	0	0	30
	3.140	0	254	-9	0	3.385
Sachanlagen						
Grundstücke	730	0	531	0	0	1.261
Gebäude	5.388	0	652	0	167	6.207
Technische Anlagen, Maschinen und andere Anlagen	3.748	0	336	-109	14	3.989
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	629	0	157	-170	0	616
Geleistete Anzahlungen	370	0	9	0	-181	198
	10.865	0	1.685	-279	0	12.271
	14.005	0	1.939	-288	0	15.656

Stand am 01.01.2016	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2016	Nettowerte	
	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen		Stand am 31.12.2016	Stand am 01.01.2016
0	0	0	0	0	2.907	2.907
124	95	-6	0	213	235	109
0	0	0	0	0	30	0
124	95	-6	0	213	3.172	3.016
0	0	0	0	0	1.261	730
1.699	252	0	31	1.982	4.225	3.689
2.129	447	-77	0	2.499	1.490	1.619
434	123	-161	0	396	220	195
67	9	0	-31	45	153	303
4.329	831	-238	0	4.922	7.349	6.536
4.453	926	-244	0	5.135	10.521	9.552

KONZERN- ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2015 der Unternehmens Invest AG, Wien

t€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2015
	Stand am 01.01.2015	Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	
Immaterielle Vermögenswerte						
Firmenwert	0	2.907	0	0	0	2.907
Software und Lizenzen	133	42	18	0	40	233
Geleistete Anzahlungen	14	0	26	0	-40	0
	147	2.949	44	0	0	3.140
Sachanlagen						
Grundstücke	730	0	0	0	0	730
Gebäude	4.949	204	120	-16	131	5.388
Technische Anlagen, Maschinen und andere Anlagen	3.380	807	86	-536	11	3.748
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	648	110	60	-152	-37	629
Geleistete Anzahlungen	0	0	475	0	-105	370
	9.707	1.121	741	-704	0	10.865
	9.854	4.070	785	-704	0	14.005

Stand am 01.01.2015	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2015	Nettowerte	
	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Stand am 31.12.2015		Stand am 01.01.2015	
0	0	0	0	0	2.907	0	
84	40	0	0	124	109	49	
0	0	0	0	0	0	14	
84	40	0	0	124	3.016	63	
0	0	0	0	0	730	730	
1.480	223	-4	0	1.699	3.689	3.469	
2.247	399	-478	-39	2.129	1.619	1.133	
467	91	-113	-11	434	195	181	
0	17	0	50	67	303	0	
4.194	730	-595	0	4.329	6.536	5.513	
4.278	770	-595	0	4.453	9.552	5.576	

BETEILIGUNGS- SPIEGEL

zum 31. Dezember 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Gesellschaft	Erst- konsolidierung	31.12.2016		31.12.2015	
		Anteils- höhe	Konsolidie- rungsart	Anteils- höhe	Konsolidie- rungsart
Verbundene Unternehmen					
Pongratz Trailer-Group GmbH, Traboch	-	99,00 %	VK	99,00 %	VK
Pongratz s.r.o., Modra, Slowakei	-	99,00 %	VK	99,00 %	VK
UIAG Holding GmbH, Wien	01.04.2015	60,00 %	VK	60,00 %	VK
MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H., Wiener Neudorf ¹⁾	01.04.2015	60,00 %	VK	42,60 %	VK
recordum Messtechnik GmbH, Wiener Neudorf ¹⁾	01.04.2015	60,00 %	VK	42,60 %	VK
MLU Meßtechnik für Luft und Umwelt GmbH, Essen, Deutschland ¹⁾	01.04.2015	60,00 %	VK	42,60 %	VK
MLU Spolka z.o.o., Katowice, Polen ¹⁾	01.04.2015	60,00 %	VK	42,60 %	VK
BEGALOM Guss GmbH, Altmünster	01.07.2015	60,00 %	VK	60,00 %	VK
UI Vermögensverwaltung AG, Wien	31.12.2016	100,00 %	VK	-	-
Assoziierte Unternehmen					
All for One Steeb AG, Filderstadt, Deutschland	-	25,07 %	AE	25,07 %	AE
LCS Holding GmbH, Sulz	-	30,00 %	AE	30,00 %	AE
UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien	31.12.2016	49,55 %	AE	-	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Pongratz s.r.o., Kralovice, Tschechien ²⁾	-	99,00 %	AK	99,00 %	AK
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wels ²⁾	-	100,00 %	AK	100,00 %	AK
BM Casting GmbH, Altmünster	-	10,00 %	AK	10,00 %	AK
UIAG Beteiligungs GmbH, Wien ²⁾	-	100,00 %	AK	-	-

¹⁾ Durchgerechnet

²⁾ Aufgrund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

VK = Vollkonsolidierung

AE = Einbeziehung at-Equity

AK = Einbeziehung zu Anschaffungskosten

Gesellschaft	Ergebnis		Eigenkapital	
	01-12/2016	01-12/2015	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Pongratz s.r.o., Kralovice, Tschechien	-2 t€	3 t€	7 t€	9 t€
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wels	-7 t€	-2 t€	30 t€	37 t€
BM Casting GmbH, Altmünster	n/a	n/a	n/a	n/a
UIAG Beteiligungs GmbH, Wien	14 t€	-	-7 t€	-

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unternehmenserwerb mit der Absicht der Weiterveräußerung, Endkonsolidierung und Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Siehe Konzernanhang Kapitel (II) „Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden“, Abschnitt „Unternehmenserwerb mit der Absicht der Weiterveräußerung und Endkonsolidierung“ sowie Kapitel (IV) „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“, (11) „Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“.

Das Risiko für den Abschluss

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen stellen bei der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft mit 88 m€ einen erheblichen Anteil der Vermögenswerte dar. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist mit 39 m€ auf die Erst- und Endkonsolidierung der UIAG Informatik-Holding GmbH und All for One Steeb AG zurückzuführen.

Bei den Unternehmensverträgen der im genannten Konzernabschnitt erläuterten Sachverhalte handelt es sich um komplexe Vertragsgestaltungen, die analysiert und gewürdigt werden müssen. Der Vorstand hat zu beurteilen, ob die erforderlichen Kriterien für eine Vollkonsolidierung, eine entsprechende Darstellung im Abschluss nach IFRS 5 und ob per 31. Dezember 2016 die Kriterien für eine Equity-Konsolidierung erfüllt sind. Die Auslegung der vertraglichen Rechte und faktischen Umstände ist zum Teil ermessensbehaftet.

Die bereits gehaltenen Anteile an der All for One Steeb AG waren entsprechend den Bestimmungen für stufenweise Unternehmenserwerbe auf den beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 aufzuwerten. Die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis des Aktienkurses zum 14. Juli 2016. Der Aufwertungsbetrag war ergebniswirksam zu erfassen.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2016 wurden die UIAG Informatik-Holding GmbH und All for One Steeb AG vollkonsolidiert, ab 31. Dezember 2016 erfolgte eine At-Equity-Konsolidierung. Die All for One Steeb AG hat einen abweichenden Regelbilanzstichtag (30. September 2016). Für die Konsolidierung wurden die Quartalsabschlüsse zum 30. Juni und 31. Dezember 2016 herangezogen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben das Vorliegen der Beherrschung ab 14. Juli 2016 sowie den Verlust der Beherrschung ab 16. Dezember 2016 durch Beurteilung des Gefahren- und Nutzenübergangs gemäß den vertraglichen Vereinbarungen untersucht.

Wir haben die Einschätzung des Managements beurteilt, dass entsprechend den Bestimmungen für stufenweise Unternehmenserwerbe die bisherigen Anteile an der All for One Steeb AG mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

In weiterer Folge haben wir uns eingehend mit dem Ausweis als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden“ auseinandergesetzt und die Erfüllung der erforderlichen Kriterien gemäß IFRS 5 anhand der vorliegenden Dokumentation beurteilt.

Wir haben untersucht, ob im Zuge der Endkonsolidierung alle Vermögenswerte und Schulden der UIAG Informatik-Holding GmbH und All for One Steeb AG ausgebucht wurden, der Wert der verbleibenden Anteile an diesen Gesellschaften mit dem Zeitwert erfasst wurde und die Auswirkungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung richtig dargestellt wurden.

Wir haben die zur Berechnung herangezogenen Aktienkurse mit den veröffentlichten Börsenkursen der Börse Frankfurt verglichen.

Um die Abgrenzungs- und Bewertungsgenauigkeit insbesondere für die Zeitpunkte der Änderung der Konsolidierungsart beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über die Abgrenzungsprozesse verschafft und Einzelfallprüfungshandlungen bei der All for One Steeb AG gesetzt.

Wir haben die Konsolidierungsbuchungen der Transaktionen im Konzernabschluss sowie die Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang untersucht.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 12. April 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, im April 2017

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG



Dr. Rudolf Knünz
Vorsitzender
mit Verantwortung für die Bereiche
Kaufmännische Angelegenheiten,
Projektstrukturierung
(Due Diligence, Verträge, Finanzen)



Paul Neumann, MBA
Mitglied
mit Verantwortung für die Bereiche
Akquisition von Projekten und Investoren,
Verkauf von Projekten und Beteiligungen

JAHRES- ABSCHLUSS 2016

der Unternehmens Invest AG, Wien

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG umfasst den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2016.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Erwerb 29 % MLU durch die UIAG Holding GmbH

Im Februar 2016 erwarb die UIAG Holding GmbH die verbliebenen 29 % der MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. und hält somit aktuell 100 %. Im November 2016 wurde weiters ein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss in Höhe von 1.146 t€ gewährt. Somit erstreckt sich das Gesamtinvestment ins Eigenkapital zum 31.12.2016 auf 1.446 t€.

Erwerb UIAG Beteiligungs GmbH

Im Februar 2016 hat die Knünz GmbH ihre Anteile an der UIAG Beteiligungs GmbH (vormals: RK Invest Holding GmbH) an die Unternehmens Invest AG abgetreten. Der Kaufpreis für die Anteile in Höhe von 100 % betrug 21 t€.

Im November 2016 wurde der von Herrn Herwig Pongratz gehaltene Anteil an der Pongratz Trailer-Group GmbH in Höhe von 1 % an die UIAG Beteiligungs GmbH abgetreten.

Erwerb Grundstück Begalom

Im März 2016 hat die Unternehmens Invest AG die Liegenschaft der BEGALOM Guss GmbH von Dritten erworben. Der Kaufpreis betrug 1.152 t€.

Gründung UIAG Informatik-Holding GmbH

Im Mai 2016 wurde von der UIAG eine Zweckgesellschaft – die UIAG Informatik-Holding GmbH - gegründet. Das Stammkapital zur Gründung betrug 35 t€ und wurde bis zur Kapitalerhöhung (siehe Punkt „Erwerb Anteile an der All for One über die UIAG Informatik-Holding GmbH“) zur Gänze von der UIAG gehalten.

Ordentliche Hauptversammlung

Am 24. Mai 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2015 der Unternehmens Invest AG statt. Es wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital beschlossen, d.s. 2.975 t€. Weiters wurde der Firmensitz der UIAG wieder von Wels nach Wien verlegt.

Verkauf Pankl Anteile

Ende Juni 2016 hat die UIAG ihre gesamte an der der Pankl Racing Systems AG gehaltene Beteiligung von 318.150 Aktien oder 10,10 % an die Pierer Industrie AG abgegeben. Der Verkaufspreis betrug rund 9.681 t€; aus der Transaktion wurde ein einmalig generierter Gewinn in Höhe von 2.155 t€ erzielt.

Erwerb Anteile an der All for One über die UIAG Informatik-Holding GmbH

Im Juli 2016 hat die UIAG Informatik Holding GmbH 25,07 % oder 1.248.873 Aktien an der All for One Steeb AG erworben. Neben UIAG haben sich ausgewählte Co-Investoren an der UIAG Informatik-Holding GmbH beteiligt. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung in der UIAG Informatik-Holding GmbH auf 1.464 t€ gab die UIAG 46,45 % ihrer Anteile an die Co-Investoren ab und hält nunmehr 53,55 %. Der Gesamtbetrag, den die UIAG leistete, betrug 19.600 t€.

Durch eine Stimmbindungsvereinbarung zwischen der UIAG und der UIAG Informatik-Holding GmbH sollen Entscheidungen nach internen Absprache gemeinsam getroffen werden. Sollten die beiden Parteien jedoch zu keiner gemeinsamen Entscheidung kommen, wird die Entscheidung durch Herrn Dr. Rudolf Knünz getroffen.

Im Dezember 2016 wurden jeweils 2% von der UIAG Informatik-Holding GmbH an Herrn Knünz und Herrn Neumann verkauft. Die UIAG hält somit zum Stichtag 31.12.2016 49,55% an der UIAG Informatik-Holding GmbH.

Kaufpreisbesserung LCS Holding GmbH

Durch eine Anpassung der bereits aufrechten Kaufpreisbesserung zwischen der Unternehmens Invest AG und der Knünz GmbH wurde der Beteiligungsansatz an der LCS Holding GmbH um 1.012 t€ auf 3.939 t€ erhöht. Gleichzeitig erhöhte sich die Verbindlichkeit gegenüber der Knünz GmbH in gleichem Ausmaß.

Gründung UI Vermögensverwaltung AG

Im Dezember 2016 wurde die UI Vermögensverwaltung AG gegründet, welche ein Grundkapital von 1.018 t€ aufweist.

Abwertung Pongratz Trailer-Group GmbH

Aufgrund eines Werthaltigkeitstests musste der bestehende Beteiligungsansatz der Pongratz Trailer-Group GmbH zum 31.12.2016 von 2.994 t€ auf 2.391 t€ abgewertet werden. Der daraus resultierende Aufwand in Höhe von 603 t€ wurde ergebniswirksam erfasst.

Beteiligungsportfolio

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 hielt die Unternehmens Invest AG neun Beteiligungen.

Der Gesamtwert des Beteiligungsportfolios beträgt zum Geschäftsjahresultimo inklusive Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens 53.323 t€ (Vorjahr: 42.035 t€).

	31.12.2015	31.12.2016
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH ¹⁾	100%	100%
UI Vermögensverwaltungs AG ¹⁾	-	100%
UIAG Beteiligungs GmbH	-	100%
Pongratz Trailer-Group GmbH	99,00%	99,00% ²⁾
BEGALOM Guss GmbH	60,00%	60,00%
UIAG Holding GmbH ¹⁾	60,00%	60,00%
UIAG Informatik-Holding GmbH	-	49,55%
LCS Holding GmbH	30,00%	30,00%
All for One Steeb AG	25,07%	25,07% ³⁾
Pankl Racing Systems AG	10,10%	-

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Die Unternehmens Invest AG erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein Finanzergebnis in Höhe von 3.304 t€ (GJ 2015: 1.699 t€). Dazu trugen im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.387 t€ (GJ 2015: 1.274 t€) sowie Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 2.341 t€ (GJ 2015: 6 t€) bei. Dies ist vor allem auf den Verkauf der Pankl-Anteile zurückzuführen. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 149 t€ (GJ 2015: 171 t€). Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge trugen in Höhe von 132 t€ (GJ 2015: 248 t€) zum Ergebnis bei. Bei den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Einmaleffekte aus der Bewertung der Wertpapiere zum Stichtag und die Beteiligungsabwertung von der Pongratz Trailer-Group GmbH in Summe in Höhe von 706 t€ enthalten.

Die Umsatzerlöse der Unternehmens Invest AG betragen 82 t€ (GJ 2015 (angepasst): 45 t€) und beinhalten Mieterlöse und Personalverrechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 202 t€ (GJ 2015: 1.272 t€), darin enthalten sind im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Sachbezügen, Rechts- und Beratungsleistungen sowie im Vorjahr auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand belief sich auf 1.209 t€ (GJ 2015: 983 t€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.089 t€ (GJ 2015: 865 t€) beinhalteten unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten mit 538 t€ (GJ 2015: 361 t€) und Mietaufwendungen von 110 t€ (GJ 2015: 80 t€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die laufende Körperschaftsteuer in Höhe von 114 t€ (GJ 2015: 4 t€) und latente Steuererträge in Höhe von 17 t€.

¹⁾ Beteiligungsverwaltung

²⁾ zusätzlich 1,00 % in der UIAG Beteiligungs GmbH

³⁾ zusätzlich 25,07 % in der UIAG Informatik-Holding GmbH

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 1.219 t€ (GJ 2015: 1.151 t€), der Bilanzgewinn beläuft sich auf 23.316 t€ (GJ 2015: 25.169 t€).

Die Bilanzsumme beträgt 76.364 t€ (GJ 2015: 78.363 t€).

Das Anlagevermögen erhöhte sich von 42.074 t€ auf 54.497 t€ per 31. Dezember 2016. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung an der Beteiligung der MLU/recordum-Gruppe, LCS Holding GmbH sowie den Neugründungen der UIAG Informatik-Holding GmbH und der UI Vermögensverwaltung AG zurückzuführen. Ebenso wurde das Grundstück der BEGALOM Guss GmbH von Dritten erworben.

Der Rückgang des Umlaufvermögens auf 21.820 t€ (GJ 2015: 36.284 t€) resultierte vorwiegend aus der Liquiditätsverwendung für die getätigten Erwerbe und Neugründungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Enthalten sind zum Stichtag der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 11.208 t€, sowie Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens in Höhe von 6.292 t€. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.445 t€ betreffen vor allem ein kurzfristiges Darlehen an die Pongratz Trailer-Group GmbH sowie ein kurzfristiges Darlehen an die MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 73.108 t€ (GJ 2015: 74.961 t€) und die Eigenmittelquote beträgt zum Stichtag 95,73 % (GJ 2015: 95,66 %).

Liquiditätsanalyse

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich beträgt -141 t€ und setzt sich aus dem Cash-Flow aus dem Ergebnis in Höhe von -561 t€ und der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 420 t€ zusammen.

Der Cash-Flow aus Investitionen beträgt -12.894 t€. Dieser setzt sich aus der Erhöhung der Anteile an der MLU/recordum-Gruppe sowie den Neugründungen und den Erwerb einer Liegenschaft und sonstigen Investitionen in Höhe von -22.575 t€ zusammen. Positiven Beitrag leistete die Veräußerung der Pankl-Anteile in Höhe von 9.681 t€.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeiten beinhaltet die im Mai 2016 ausgezahlte Dividende der UIAG in Höhe von -2.975 t€.

MitarbeiterInnen

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die Unternehmens Invest Aktiengesellschaft durchschnittlich 7 MitarbeiterInnen (31. Dezember 2015: 6 MitarbeiterInnen). Zum 31. Dezember 2016 waren 8 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Risikobericht

Kerngeschäft der Unternehmens Invest AG ist das Eingehen von Beteiligungen an Unternehmen und die Finanzierung dieser Unternehmen. Dieses Geschäftsmodell beinhaltet – wie alle Arten der Risikofinanzierung – überdurchschnittliche Chancen, denen aber auch Risiken gegenüber stehen: Zum einen hängt die wirtschaftliche Gebarung der Unternehmens Invest AG immer von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen und dem Börseumfeld ab. Weiters sind die bilanziellen Wertansätze der Beteiligungen ebenfalls von deren wirtschaftlicher Entwicklung geprägt.

Aus dem Geschäftsmodell der Unternehmens Invest AG ergibt sich, dass es bei einzelnen Beteiligungen auch zu negativen Entwicklungen bis zum Totalverlust des Investments kommen kann. Der Erfolg der Unternehmens Invest AG ist daher über einen längeren Zeitraum zu bemessen. In Summe wird bei Beteiligungsfinanzierungen angestrebt, dass die langfristigen Erfolge etwaige Ausfälle überwiegen. Dies ergibt insgesamt über einen längeren Zeitraum hinweg eine attraktive Anlegerrendite.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Die nach heutigem Wissen für das Geschäftsjahr 2016 bestehenden Finanzierungserfordernisse in der Unternehmens Invest AG können aus Eigenmitteln gedeckt werden.

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt werden (4-Augen-Prinzip).

Nachhaltigkeit

Alle Unternehmen streben danach, durch die strategische Führung, Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit Mitarbeitern und Lieferanten sowie das prozessorientierte Managementsystem für die Gesellschaft und deren Aktionäre Mehrwert zu schaffen.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Unternehmens Invest AG haben ein klares Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Angaben dazu sind im gesonderten Corporate Governance Bericht der Unternehmens Invest AG enthalten, der im Jahresfinanzbericht und auf der Homepage der Unternehmens Invest AG (www.uiag.at) zu finden ist.

Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine offenen Finanzderivate.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- oder Entwicklungsaktivitäten werden von unserer Gesellschaft als reines Beteiligungsunternehmen nicht betrieben.

Offenlegung gemäß § 243 a UGB

UIAG Aktie und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Unternehmens Invest AG beträgt 30.897.500,00 €. Es ist in 4.250.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 7,27 € je Stückaktie unterteilt. Die Aktie notiert im Mid Market der Wiener Börse und ist zum Amtlichen Handel zugelassen, wo sie fortlaufend gehandelt wird.

Zum 31. Dezember 2016 waren am Grundkapital die nachstehenden Aktionäre beteiligt:

	31.12.2016	31.12.2015
Knünz Invest Beteiligungs GmbH	54,03 %	54,03 %
Knünz GmbH	23,25 %	22,99 %
Nucleus Beteiligungs GmbH	14,79 %	14,59 %
Streubesitz	7,93 %	8,39 %

Die Stimmrechtsanteile der Knünz GmbH an der Unternehmens Invest AG, die mittelbar über die Knünz Invest Beteiligungs GmbH (54,03 %) und unmittelbar über die Knünz GmbH (23,25 %) ausgeübt werden, betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt 77,28 %.

Der Kurs der UIAG Aktie veränderte sich im Geschäftsjahr 2016 von 23,00 € (Startkurs: 1. Jänner 2016) auf 22,15 € (Schlusskurs: 31. Dezember 2016). Der Höchstkurs des Geschäftsjahres lag bei 25,00 €, der Tiefstkurs bei 19,60 €.

Es bestehen keine Beschränkungen von Stimmrechten oder zur Übertragung der Aktien.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung legt auch die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der UIAG fest. Die Entwicklung der UIAG-Gruppe hängt von der Entwicklung ihrer Beteiligungen ab.

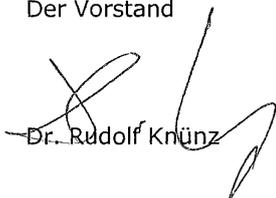
Die größte Beteiligung der UIAG im IT-Bereich, die All for One Steeb AG, zeigt eine positive Kursentwicklung. Für das neue Geschäftsjahr, welches mit einem überdurchschnittlich positiven Quartal gestartet ist, wird eine weiterhin gute Geschäftsentwicklung und Steigerung des Unternehmensergebnisses erwartet.

Die Optimierung bei den Beteiligungen der UIAG im Industriebereich werden auch im Jahr 2017 weiter fortgesetzt und lassen eine insgesamt positive Entwicklung erwarten.

Die UIAG verfügt weiterhin auch über Mittel um zusätzliche Beteiligungserwerbe zu prüfen und durchführen zu können.

Wien, am 12. April 2017

Der Vorstand


Dr. Rudolf Knünz


Paul Neumann, MBA

BILANZ

zum 31. Dezember 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Rechte, Vorteile, Software	24.275,01	0
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und Bauten	1.110.858,44	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.906,18	39
	<u>1.149.764,62</u>	39
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.910.913,00	5.329
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.355.075,43	4.270
3. Beteiligungen	42.057.279,83	22.910
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	7.526
5. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	2.000
	<u>53.323.268,26</u>	42.035
	54.497.307,89	42.074
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.441.705,90	2.730
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	194.040,24	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.684.085,54	44
	<u>4.319.831,68</u>	2.774
II. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	6.291.600,00	6.386
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.208.335,08	27.124
	<u>21.819.766,76</u>	36.284
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.435,57	5
D. Aktive latente Steuern	16.508,68	0
	<u>76.364.018,90</u>	78.363

	31.12.2016	Passiva
	EUR	31.12.2015
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Grundkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital (Grundkapital)	30.897.500,00	30.898
II. Kapitalrücklagen:		
Gebundene	9.920.343,94	9.920
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	247.087,64	247
2. Freie Rücklagen	<u>8.726.833,34</u>	8.727
	8.973.920,98	8.974
IV. Bilanzgewinn	23.316.021,48	25.169
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>22.194.135,44</i>	<i>24.021</i>
	<u>73.107.786,40</u>	74.961
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	58.749,72	66
2. Sonstige Rückstellungen	<u>582.702,50</u>	431
	641.452,22	497
C. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.916,75	26
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>50.916,75</i>	<i>26</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.481.733,92	2.854
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>117.601,00</i>	<i>1.502</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.364.132,92</i>	<i>1.353</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 1.699,68; Vorjahr: TEUR 1; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.067,84; Vorjahr: TEUR 11)	82.129,61	24
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>82.129,61</i>	<i>24</i>
	<u>2.614.780,28</u>	2.904
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>250.647,36</i>	<i>1.552</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.364.132,92</i>	<i>1.353</i>
	<u>76.364.018,90</u>	78.363

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen	1.387.082,25	1.274
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149.267,55	171
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>89.267,55</i>	<i>111</i>
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.834,41	248
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>91.491,62</i>	<i>133</i>
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.341.089,12	6
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-705.642,88	0
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-705.642,88</i>	<i>0</i>
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-602.645,00</i>	<i>0</i>
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11,05	0
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Finanzergebnis)	3.303.619,40	1.699
8. Umsatzerlöse	81.587,48	45
9. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1.200
b) Übrige	202.155,97	72
	<u>202.155,97</u>	1.272
10. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-1.061.991,25	-828
b) Soziale Aufwendungen	-147.433,90	-154
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	<i>-6.205,66</i>	<i>-39</i>
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>-135.471,53</i>	<i>-108</i>
	<u>-1.209.425,15</u>	-983
11. Abschreibungen:		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-69.763,66	-17
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-11.439,36	-7
b) Übrige	-1.077.256,32	-858
	<u>-1.088.695,68</u>	-865
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Betriebsergebnis)	-2.084.141,04	-548
14. Ergebnis vor Steuern	1.219.478,36	1.151
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-97.592,32	-4
<i>davon latente Steuern</i>	<i>16.508,68</i>	<i>0</i>
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	1.121.886,04	1.148
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.194.135,44	24.021
18. Bilanzgewinn	23.316.021,48	25.169

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine **große Kapitalgesellschaft** im Sinn des § 221 UGB.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Hinsichtlich der Änderungen durch das RÄG 2014 wird auf die nachfolgende Darstellung verwiesen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten wurden im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde an die unternehmerischen Gegebenheiten angepasst.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die angegebenen Vergleichszahlen des Vorjahres beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2015 (1. Jänner bis 31. Dezember 2015).

Die Gesellschaft steht mit der Knünz GmbH, Wien (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 72711d hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wien, erstellt und wird beim Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 104570f hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2016 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; diese Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 betreffen insbesondere:

- Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt.
- Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst.
- Mieterlöse sowie bestimmte sonstige Erlöse werden nunmehr statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen.
- Die Bewertung der Abfertigungsrückstellungen wurde wie folgt angepasst:
 - Das verwendete Ansammlungsverfahren wurde von dem Teilwertverfahren auf die Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) umgestellt.
 - Der verwendete Rechnungszinssatz wurde auf Grund der neuen Ableitung vom Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität auf 1,51 % geändert.
 - In der Basis werden künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt.
 - Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt aufgrund der Umwertung zu Beginn des Geschäftsjahres einen Ertrag in Höhe von 923,10 €

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und über drei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 400,00 €) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben.

Gemäß den steuerlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften und werden wie folgt angewendet:

	<u>Nutzungsdauer</u> in Jahren	<u>Abschrei- bungssatz</u> %
Gebäude	15	6,67
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10	10 - 50

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapieren des Anlagevermögens wurden einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit einerseits auf Basis der statischen Deckung des Buchwertes durch das anteilige Eigenkapital und andererseits unter Berücksichtigung der zukünftigen Ergebnisentwicklung im Rahmen einer dynamischen Bewertung evaluiert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) gemäß IAS 19 ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 56,5 - 62 Jahren bei Frauen bzw. von 62 Jahren bei Männern, eines Rechnungszinssatzes von 1,51 % sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,10 %.

Im Vorjahr wurden die Abfertigungsrückstellungen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Zinssatzes von 2,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren bei Frauen bzw. 65 Jahren bei Männern berechnet.

Die Veränderungen der personalbezogenen Rückstellungen werden im Personalaufwand berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Latenten Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(3.1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Liegenschaft der BEGALOM Guss GmbH, welche im Besitz Dritter war, durch die Unternehmens Invest AG erworben. Diese besteht aus einem Grundstück und einem Gebäude. Die erworbene Liegenschaft hatte beim Erwerb einen Buchwert von 1.152.310,91 €. Der Grundwert beträgt 530.523,93 €.

Die Finanzanlagen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Erwerb 29 % MLU durch die UIAG Holding GmbH

Im Februar 2016 erwarb die UIAG Holding GmbH die verbliebenen 29 % der MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. und hält somit aktuell 100 %. Im November 2016 wurde weiters ein nicht rückzahlbarer Gesellschafterzuschuss in Höhe von 1.146.000,00 € gewährt. Somit erstreckt sich das Gesamtinvestment ins Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 auf 1.446.000,00 €.

Erwerb UIAG Beteiligungs GmbH

Im Februar 2016 hat die Knünz GmbH ihre Anteile an der UIAG Beteiligungs GmbH (vormals: RK Invest Holding GmbH) an die Unternehmens Invest AG abgetreten. Der Kaufpreis für die Anteile in Höhe von 100 % betrug 20.878,00 €.

Gründung UIAG Informatik-Holding GmbH

Im Mai 2016 wurde von der UIAG eine Zweckgesellschaft – die UIAG Informatik-Holding GmbH – gegründet. Das Stammkapital zur Gründung betrug 35.000,00 € und wurde bis zur Kapitalerhöhung (siehe Punkt „Erwerb Anteile an der All for One über die UIAG Informatik-Holding GmbH“) zur Gänze von der UIAG gehalten.

Verkauf Pankl Anteile

Ende Juni 2016 hat die UIAG ihre gesamte an der der Pankl Racing Systems AG gehaltene Beteiligung von 318.150 Aktien oder 10,10 % an die Pierer Industrie AG abgegeben. Der Verkaufspreis betrug rund 9.681.304,50 €; aus der Transaktion wurde ein einmalig generierter Gewinn in Höhe von 2.154.823,86 € erzielt.

Erwerb Anteile an der All for One über die UIAG Informatik-Holding GmbH

Im Juli 2016 hat die UIAG Informatik Holding GmbH 25,07 % oder 1.248.873 Aktien an der All for One Steeb AG erworben. Neben UIAG haben sich ausgewählte Co-Investoren an der UIAG Informatik-Holding GmbH beteiligt. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung in der UIAG Informatik-Holding GmbH auf 1.464.000,00 € gab die UIAG 46,45 % ihrer Anteile an die Co-Investoren ab und hält nunmehr 53,55 %. Der Gesamtbetrag, den die UIAG leistete, betrug 19.600.000,00 €.

Durch eine Stimmbindungsvereinbarung zwischen der UIAG und der UIAG Informatik-Holding GmbH sollen Entscheidungen nach internen Absprache gemeinsam getroffen werden. Sollten die beiden Parteien jedoch zu keiner gemeinsamen Entscheidung kommen, wird die Entscheidung durch Herrn Dr. Rudolf Knünz getroffen.

Im Dezember 2016 wurden jeweils 2 % von der UIAG Informatik-Holding GmbH an Herrn Knünz und Herrn Neumann verkauft. Die UIAG hält somit zum Stichtag 31. Dezember 2016 49,55 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH.

Kaufpreisbesserung LCS Holding GmbH

Durch eine Anpassung der bereits aufrechten Kaufpreisbesserung zwischen der Unternehmens Invest AG und der Knünz GmbH wurde der Beteiligungsansatz an der LCS Holding GmbH um 1.011.506,51 € auf 3.939.275,78 € erhöht. Gleichzeitig erhöhte sich die Verbindlichkeit gegenüber der Knünz GmbH in gleichem Ausmaß.

Gründung UI Vermögensverwaltung AG

Im Dezember 2016 wurde die UI Vermögensverwaltung AG gegründet, welche ein Grundkapital von 1.017.800,00 € aufweist.

Abwertung Pongratz Trailer-Group GmbH

Aufgrund eines Werthaltigkeitstests musste der bestehende Beteiligungsansatz der Pongratz Trailer-Group GmbH zum 31. Dezember 2016 von 2.993.880,00 € auf 2.391.235,00 € abgewertet werden. Der daraus resultierende Aufwand in Höhe von 602.645,00 € wurde ergebniswirksam erfasst.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (vergleiche Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3.2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein langfristiges Darlehen an die Pongratz Trailer-Group GmbH, das sich zum Stichtag auf 1.789.577,78 € (GJ 2015: 3.224 t€) belief, sowie ein Darlehen an die UIAG Holding GmbH in Höhe von 565.497,65 € (GJ 2015: 1.046 t€).

(3.3) Wertpapiere des Anlagevermögens

Die im Vorjahr ausgewiesenen Anteile an der Pankl Racing Systems AG in Höhe von 7.526.480,64 € wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr komplett veräußert.

(3.4) Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein langfristiges, nachrangiges Darlehen an die GANTNER Seilbahnbau GmbH in Höhe von 1.000.000,00 € (GJ 2015: 1.000 t€) sowie ein langfristiges, nachrangiges Darlehen an die LCS Cable Cranes GmbH in Höhe von 1.000.000,00 € (GJ 2015: 1.000 t€).

(3.5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten eine kurzfristige Finanzierung für die Pongratz Trailer-Group GmbH in Höhe von 2.320.232,02 € (GJ 2015: 2.729 t€), eine kurzfristige Finanzierung für die MLU-Monitoring für Leben und Umwelt Ges.m.b.H. in Höhe von 120.067,03 € (GJ 2015: 0 t€) sowie weitere Verrechnungskonten in geringem Ausmaß.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis beinhalten 194.040,24 € gegenüber der UIAG Informatik-Holding GmbH aus einer Verrechnung von sonstigen Leistungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände belaufen sich auf 1.684.085,54 € (GJ 2015: 44 t€). Darin sind Forderungen aus der Abtretung der Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH in Höhe von 1.641.565,68 € enthalten.

Der Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthält Erträge in Höhe von 1.660.951,56 € (GJ 2015: 25 t€), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

(3.6) Sonstige Wertpapiere und Anteile

In den sonstigen Wertpapieren sind Anteile an einer Anleihe in Höhe von 2.897.100,00 € (GJ 2015: 2.888 t€) sowie Anteile an einem Fonds in Höhe von 3.394.500,00 € (GJ 2015: 3.497 t€) enthalten.

(3.7) Aktive latente Steuern

Die erstmalig ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2016 16.508,68 € (GJ 2015 nicht ausgewiesen: 17 t€), welche im Wesentlichen aus der Bewertung des Sachanlagevermögens resultiert.

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2016	01.01.2016
	EUR	TEUR
Sachanlagevermögen	58.749,72	66
Langfristige Personalrückstellungen	7.285,00	0
Betrag Gesamtdifferenzen	<u>66.034,72</u>	<u>66</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)	<u>16.508,68</u>	0
Daraus resultierende latente Steuern per 1.1. (25 %)	0,00	<u>16</u>

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Stand am 1.1.2016	0,00
Erfolgswirksame Veränderung	<u>16.508,68</u>
Stand am 31.12.2016	<u>16.508,68</u>

(3.8) Eigenkapital

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Summe EUR
= Stand am 1.1.2015	30.897.500,00	9.920.343,94	8.973.920,98	26.571.335,66	76.363.100,58
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.147.799,78	1.147.799,78
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	-2.550.000,00	-2.550.000,00
Stand am 31.12.2015	30.897.500,00	9.920.343,94	8.973.920,98	25.169.135,44	74.960.900,36
= Stand am 1.1.2016	30.897.500,00	9.920.343,94	8.973.920,98	25.169.135,44	74.960.900,36
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.121.886,04	1.121.886,04
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	-2.975.000,00	-2.975.000,00
Stand am 31.12.2016	30.897.500,00	9.920.343,94	8.973.920,98	23.316.021,48	73.107.786,40

(3.9) Grundkapital

Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 30.897.500,00 € ist in 4.250.000 nennbetragslose Stückaktien zerlegt.

(3.10) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von 498.952,50 € (GJ 2015: 348 t€) für personalbezogene Kosten, Prämien und Aufsichtsratsvergütungen sowie eine Rückstellung für den Jahresabschluss, Geschäftsbericht und Buchhaltung in Höhe von 83.750,00 € (GJ 2015: 83 t€).

Die den Vorstand betreffenden Abfertigungsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2016 58.749,72 € (GJ 2015: 66 t€)

(3.11) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten weisen, analog Vorjahr, keine eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren aus.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von 82.129,61 € (GJ 2015: 24 t€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verrechnungen aus einer Steuerumlage gegenüber der Knünz GmbH in Höhe von 117.601 € (GJ 2015: 4 t€) und eine Verbindlichkeit betreffend Kaufpreisbesserung aus den Gewinnansprüchen aus Vorjahren der LCS Holding GmbH in Höhe von 2.364.132,92 € (GJ 2015: 1.353 t€), die bei Ausschüttung der LCS Holding GmbH beglichen wird.

(3.12) Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Die zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumente werden nicht über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

(3.13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2016 eine Verpflichtung von 95.987,64 € (GJ 2015: 86 t€). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 479.938,20 € (GJ 2015: 431 t€).

(3.14) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr 2016 nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Im Dezember 2016 wurden jeweils 2 % an der UIAG Informatik-Holding GmbH an die beiden Vorstände zu fremdüblichen Konditionen veräußert. Auf die Ausführungen im Abschnitt „Erwerb Anteile an der All for One über die UIAG Informatik-Holding GmbH“ unter Punkt 3.1 wird verwiesen.

Es wurden keine Kredite an Organe der Gesellschaft gewährt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4.1) Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2016 sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 1.387.082,25 € (GJ 2015: 1.274 t€) angefallen.

(4.2) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen die Zinsen aus dem langfristigen Darlehen an die Pongratz Trailer-Group GmbH in Höhe von 65.727,46 € (GJ 2015: 95 t€), Zinsen aus einem Darlehen an die UIAG Holding GmbH in Höhe von 23.540,09 € (GJ 2015: 16 t€) sowie Zinsen aus den Darlehen an die LCS Cable Cranes GmbH und die GANTNER Seilbahnbau GmbH in Höhe von jeweils 30.000,00 € (GJ 2015: 30 t€).

(4.3) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen für Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.369,22 € (GJ 2015: 28 t€), Zinsen für die kurzfristige Finanzierung der Pongratz Trailer-Group GmbH in Höhe von 91.491,62 € (GJ 2015: 133 t€) sowie sonstige Zinserträge in Höhe von 36.973,57 € (GJ 2015: 88 t€) enthalten.

(4.4) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Zuschreibung zu Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 8.700,00 € (GJ 2015: 6 t€) basiert auf der aktuellen Bewertung zum berichtenden Stichtag.

Aus dem Verkauf der Pankl Anteile resultierte ein positives Ergebnis in Höhe von 2.154.823,86 €. Aus der Abtretung der Anteile an der UIAG Informatik-Holding GmbH resultierte ein Ergebnis von 177.565,26 €.

(4.5) Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Zum aktuellen Stichtag wurde die Wertberichtigung der Anteile am Swisspartner Strategy Fund Select in Höhe von 102.997,88 € verbucht. Die Beteiligungsabwertung der Pongratz Trailer-Group GmbH aufgrund einer Werthaltigkeitsprüfung wurde mit einem Aufwand von 602.645,00 € erfasst.

(4.6) Umsatzerlöse

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen in Höhe von 81.587,48 € (GJ 2015 (angepasst): 45 t€) sind im Wesentlichen die Mieterlöse der BEGALOM Guss GmbH sowie verrechnete Personalleistungen enthalten. Die Umsatzerlöse betreffen zur Gänze Inlandsumsätze.

(4.7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 202.155,97 € (GJ 2015: 1.272 t€) umfassen im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Sachbezügen, Rechts- und Beratungsleistungen sowie im Vorjahr auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(4.8) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen sind in Höhe von 13.817,94 € (GJ 2015: 10 t€) angefallen. Durch die erstmalige Berechnung der Abfertigungsansprüche nach versicherungsmathematischen Verfahren ergab sich eine Anpassung von -7.612,28 € (GJ 2015: 29 t€). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung für den Vorstand im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt 617.140,29 € (GJ 2015: 464 t€), inklusive einer Rückstellung für Prämien in Höhe von 300.254,18 € (GJ 2015: 148 t€).

(4.9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Darin sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 540.368,69 € (GJ 2015: 361 t€) sowie Mietaufwendungen und Gebühren/Beiträge enthalten.

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 (1) Z 18 UGB Gebrauch gemacht.

(4.10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mit Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung vom 30. Juli 2014 wurde die Stellung der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wien, als Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG innerhalb der Unternehmensgruppe der Knünz GmbH, Wien, begründet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

V. Ergänzende Angaben

(5.1) Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2016 waren 7 Angestellte beschäftigt (GJ 2015: 6 Angestellte).

(5.2) Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Rudolf K n ü n z , Wien

Paul N e u m a n n , MBA, Wien

Aufsichtsrat:

Dr. Norbert N a g e l e , Linz (Vorsitzender)
Dr. Manfred D e B o c k , Dornbirn (Stellvertretender Vorsitzender)
DI Günther A p f a l t e r , Linz
DI Dr. Otto U r b a n e k , Kitzbühel

Für das Geschäftsjahr 2016 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2017) wird in der im Mai 2017 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft, Wien, von insgesamt 41.000,00 € (GJ 2015: 43 t€) vorgeschlagen.

(5.3) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

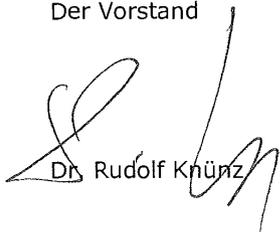
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

(5.4) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 23.316.021,48 € einen Betrag von 1.487.500,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 21.828.521,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 12. April 2017

Der Vorstand


Dr. Rudolf Knünz


Paul Neumann, MBA

ANLAGEN ZUM ANHANG

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2016 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- gliederung EUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte:					
Rechte, Vorteile, Software	0,00	30.530,00	0,00	0,00	30.530,00
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke und Bauten (Grundwert EUR 530.523,93; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	1.152.310,91	0,00	0,00	1.152.310,91
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.017,17	21.885,96	863,85	0,00	132.039,28
	111.017,17	1.174.196,87	863,85	0,00	1.284.350,19
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.328.880,00	1.038.678,00	0,00	1.146.000,00	7.513.558,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.269.807,88	731.267,55	1.500.000,00	-1.146.000,00	2.355.075,43
3. Beteiligungen	22.909.772,74	20.611.507,51	1.464.000,42	0,00	42.057.279,83
4. Wertpapiere des Anlagenvermögens	7.526.480,64	0,00	7.526.480,64	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
	42.034.941,26	22.381.453,06	10.490.481,06	0,00	53.925.913,26
	42.145.958,43	23.586.179,93	10.491.344,91	0,00	55.240.793,45

BETEILIGUNGSLISTE

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,00 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres EUR	Bilanz- stichtag
UIAG Automotive Beteiligungs GmbH, Wels	100,00	30.428,34	-6.579,49	31.12.2016
UI Vermögensverwaltung AG, Wien	100,00	1.013.884,43	-3.915,57	31.12.2016
UIAG Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	13.510,56	-7.367,96	31.12.2016
Pongratz Trailer-Group GmbH, Traboch	99,00	820.686,84	-178.892,56	31.12.2016
BEGALOM Guss GmbH, Altmünster	60,00	129.742,88	-408.296,08	31.12.2016
UIAG Holding GmbH, Wien	60,00	2.315.517,04	-35.464,57	31.12.2016
UIAG Informatik-Holding GmbH, Wien	49,55	35.860.499,20	-739.501,80	31.12.2016
LCS Holding GmbH, Sulz	30,00	4.496.286,59	47.028,93	31.12.2016
All for One Steeb AG, Filderstadt- Bernhausen, Deutschland	25,07	51.469.000,00	7.068.000,00	30.09.2016

Stand am 1.1.2016 EUR	Abschreibungen			Stand am 31.12.2016 EUR	Nettobuchwert	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bung EUR		Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
0,00	6.254,99	0,00	0,00	6.254,99	24.275,01	0,00
0,00	41.452,47	0,00	0,00	41.452,47	1.110.858,44	0,00
71.940,75	22.056,20	863,85	0,00	93.133,10	38.906,18	39.076,42
71.940,75	63.508,67	863,85	0,00	134.585,57	1.149.764,62	39.076,42
0,00	602.645,00	0,00	0,00	602.645,00	6.910.913,00	5.328.880,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.355.075,43	4.269.807,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.057.279,83	22.909.772,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.526.480,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
0,00	602.645,00	0,00	0,00	602.645,00	53.323.268,26	42.034.941,26
71.940,75	672.408,66	863,85	0,00	743.485,56	54.497.307,89	42.074.017,68

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Unternehmens Invest Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Kapitel II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Kapitel III Erläuterungen zur Bilanz, Punkt 3.1 Anlagevermögen und 3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Lagebericht Kapitel "Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016" und "Risikobericht".

Das Risiko für den Abschluss

Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen mit 70 % einen Großteil des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 dar.

Einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen werden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Dabei wird in einem ersten Schritt die statische Über- oder Unterdeckung durch Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital bzw dem Kurswert zum Stichtag ermittelt. In einem weiteren Schritt wird, sofern dies bei wesentlicher Unterdeckung erforderlich ist, eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten betreffend langfristigen Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet, die bei falscher Einschätzung zu einer Überbewertung der betroffenen Bilanzposten führen kann.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die oben beschriebene statische Unterdeckung hinsichtlich des Vorliegens eines Anlassfalles untersucht und das Vorliegen anderer Einflussfaktoren, die einen Anlassfall auslösen können kritisch hinterfragt. Die Unternehmens Invest Aktiengesellschaft hat in vier Fällen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Umsätze und Margen mit der aktuellen und vom Vorstand genehmigten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung des Konzerns abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen sowie diese in Gesprächen mit dem Vorstand erörtert. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das dazugehörige Berechnungsschema beurteilt und durch Sensitivitätsanalysen ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen noch durch den jeweiligen Bewertungsansatz gedeckt sind. Dem Buchwert der All for One Steeb AG haben wir den Kurswert zum Stichtag gegenübergestellt.

Die Prüfungshandlungen haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft zu Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Jahresfinanzbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, am 12. April 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H/L", positioned above the printed name.

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

für das Geschäftsjahr 2016 der Unternehmens Invest AG, Wien

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, im April 2017

Der Vorstand der Unternehmens Invest AG



Dr. Rudolf Knünz
Vorsitzender
mit Verantwortung für die Bereiche
Kaufmännische Angelegenheiten,
Projektstrukturierung
(Due Diligence, Verträge, Finanzen)



Paul Neumann, MBA
Mitglied
mit Verantwortung für die Bereiche
Akquisition von Projekten und Investoren,
Verkauf von Projekten und Beteiligungen

WEITERE INFORMATIONEN

Kapitalmarktkalender 2017

<i>Dienstag, 30. Mai 2017</i>	Ordentliche Hauptversammlung
<i>Dienstag, 6. Juni 2017</i>	Dividenden-Ex-Tag
<i>Mittwoch, 7. Juni 2017</i>	Record Date
<i>Donnerstag, 8. Juni 2017</i>	Dividendenzahltag
<i>Freitag, 29. September 2017</i>	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017

Investor Relations

Andrea Salchenegger
1010 Wien, Am Hof 4
T (+43 1) 405 9771-12
F (+43 1) 405 9771-9
E office@uiag.at, www.uiag.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Unternehmens Invest AG, 1010 Wien, Am Hof 4
Registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 104570 f
Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio
Illustrationen: Martin Weinknecht; Fotos: Lukas Beck, UIAG

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Der vorliegende Jahresfinanzbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.



www.uiag.at